

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt.

Erscheinungsort
Steyr.

Verlagspostamt
4400 Steyr.
Ausgegeben
und versendet am
17. März 1980



Aufmerksam lauschen die Wasservögel den Worten des Kindes. Es ist ein Dialog voll spontaner Zuneigung. Die Sandbank am Zusammenfluß von Enns und Steyr ist das Ziel vieler Familienausflüge. Die Eltern spüren, wie sehr sich die Kinder auf die Begegnung mit den Tieren freuen.

Jahrgang 23

3



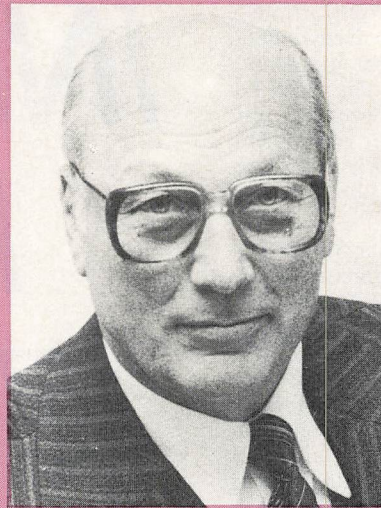
Schönes Steyr. Und wer dahinter steht.

Die Steyrer sind stolz auf ihre Stadt. Und auf den alten historischen Stadtkern. Und das mit Recht. Schließlich blickt Steyr auf eine reiche Vergangenheit zurück. Wir von der Sparkasse meinen, daß alte Werte erhalten werden sollten – und werden deshalb auch in Zukunft die Restaurierung und Revitalisierung erhaltungswerter Bauwerke zinsengünstig mitfinanzieren. Zum Vorteil für alle Steyrer.



Sparkasse in Steyr

Verehrte Leser,



nach vielen Maßnahmen zur baulichen Verschönerung des Stadtbildes und einer schrittweisen Verbesserung in der Infrastruktur ist nun wieder ein neuer Schritt zur Verbesserung der sozialen Situation in unserer Stadt gemacht worden. Seit Montag, dem 3. März 1980, ist die „mobile Hauskrankenpflege“ des Magistrates mit einem neuen Fahrzeug und zwei Schwestern in Aktion. Sinn und Zweck dieser Einrichtung ist es, dem steigenden Bedürfnis nach Betreuung in der eigenen Wohnung bei Krankheit oder in Notfällen zu entsprechen. Mit der mobilen Hauskrankenpflege erweitert sich das soziale Programm der Stadt Steyr neuerdings. Heimhilfen, Essen auf Rädern, der Bau von Pensionistenwohnungen gehörten schon bisher zu einem wichtigen Bestandteil unserer Wohlfahrtseinrichtungen. Sollte Ihnen ein Notfall bekannt sein oder sollten Sie selbst in die Lage versetzt werden, die Heimhilfe beanspruchen zu müssen, wenden Sie sich vertrauensvoll an das Wohlfahrtsamt, das Sie hier beraten wird. Auf meine Einladung besuchte Landesrat Neuhauser als Wohnungsreferent des Landes Oberösterreich kürzlich Steyr, um mit uns das Wohnbauprogramm 1980/81 durchzusprechen. Trotz Finanzeinschränkungen des Landes konnten neuerdings für den sozialen Wohnbau Mittelfreigaben erreicht werden und darüber hinaus auch Zusicherungen zur Errichtung von Eigenheimen. Im Zuge einer Rundfahrt besichtigten wir das neue Pensionistenwohnhaus im Wehrgraben und waren sehr beeindruckt von der freundlichen Hausatmosphäre und dem netten Empfang, der uns zuteil wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war die Besichtigung einer behindertengerechten Wohnung im Resthofgebiet. Die fruchtbaren Besprechungen ergaben auch bereits Zusicherungen für Mittel aus der Wohnbauförderung für das Jahr 1981. Diese wichtige Aussprache ist ein Bestandteil unserer Bemühungen auf allen Gebieten, die Entwicklung der Stadt ständig in Fluß zu halten.

Am Montag, dem 10. März, hatte ich Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Ratznböck die Übergabe der Städtischen Musikschule in die Landeshoheit, das Problem der fünfjährigen Frauenberufsschule mit Maturaabschluß, Ehrungen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr und schließlich auch das Problem der großräumigen Abfallbeseitigung mit Errichtung einer modernen Verarbeitungsanlage mit Standort Steyr zu besprechen. Im besonderen wurde jedoch die Errichtung eines viergruppigen Kindergartens im Resthofgebiet erörtert, wobei es um einen erheblichen finanziellen Zuschuß durch das Land Oberösterreich ging. Schließlich konnte die Errichtung eines Parkplatzes in der Nähe des Schlosses Lamberg zur internationalen Ausstellung übereinstimmend mit einer neuen Lösung geklärt werden, die den Schloßpark unberührt läßt. Mit diesen Mitteilungen hoffe ich, wieder einige sehr aktuelle Fragen aufgezeigt zu haben und verbleibe bis zum nächsten Mal

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

Bürgermeister Franz Weiss erstattete am 7. Februar dem Gemeinderat den Jahresbericht über die Aktivitäten der Stadt im Sinne des 1977 beschlossenen Entwicklungskonzeptes. „Wir haben in den drei Jahren sehr viel erreicht, mehr als man vielleicht noch in Erinnerung hat“, freut sich Weiss über die positive Entwicklung.

Als das für die Zukunft der Stadt wichtigste Projekt nannte Bürgermeister Weiss die Neugründung des BMW-Steyr-Motorenwerkes, mit dem für die Stadt nicht nur hohe Belastungen und Beiträge zur Förderung dieses Unternehmens verbunden seien, sondern auch die große Hoffnung auf anhaltende Vermehrung von Arbeitsplätzen. Die Stadt zahlt in sieben Jahren 21 Millionen Schilling als Förderungsbeitrag für das neue Motorenwerk und investiert 15 Millionen Schilling für die Infrastruktur und Aufschließung des Baugeländes. Bürgermeister Weiss bezeichnete die Neugründung des Motorenwerkes als Frucht gemeinsamer Bemühungen von Stadt, Land und Bund. Weiss erinnerte, daß mit der vor Jahrzehnten erfolgten Verlegung der Unternehmensleitung der Steyr-Daimler-Puch AG von Steyr nach Wien die Stadt eine strukturelle Schwächung erfahren habe, die nun durch die Etablierung der Motorenwerksgesellschaft in Steyr gemildert werde.

Ein wichtiger Fortschritt bei der Realisierung des Entwicklungskonzeptes ist die Fertigstellung der beiden neuen Brücken am Zusammenfluß von Enns und Steyr. Damit wurde auch die Einführung einer neuen Verkehrsregelung in der Innenstadt möglich. Bei der Restaurierung und Revitalisierung der Häuser in der Altstadt wurden vorbildliche Leistungen gesetzt. Mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Schilling wurde Schloß Lamberg restauriert. Privaten Hausbesitzern hat die Stadt Millionen für die Renovierung und Sanierung ihrer Gebäude zur Verfügung gestellt, ebenso erhielt die Kirche für die Restaurierung ihrer Objekte hohe Förde-

INITIATIVEN FÜR DIE ZUKUNFT

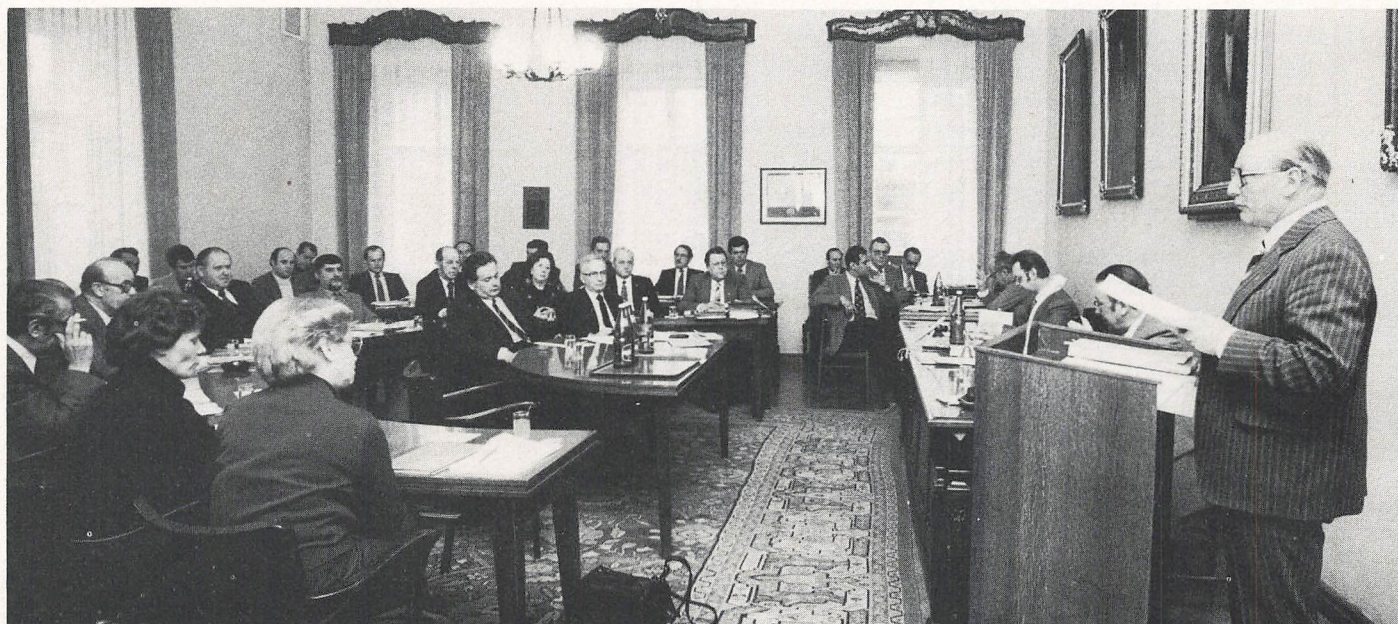
Bericht des Bürgermeisters zum Entwicklungskonzept

rungssummen. Bürgermeister Weiss würdigte die Unterstützung des Landeswohnbaureferenten Landesrat Neuhauser bei der Sanierung des Meditzhauses, das zu den Großprojekten des Landes bei der Finanzierung von Althausinstandsetzung zählt.

Die Wünsche Steyrs zur Stadtentwicklung werden von Land und Bund akzeptiert. Das Steyrer Krankenhaus als Zentrum regionaler Versorgung wird vom Land nach modernsten Gesichtspunkten ausgebaut. Der Bund realisiert derzeit die Steyrer Südumfahrung und fördert mit dem Land Steyrs große Kanalbauwerke. Steyr denke nicht an Eingemeindung, sondern kooperiere in Form von Verbandsgemeinschaften mit den Nachbargemeinden bei der Verwirklichung überörtlicher Kom-

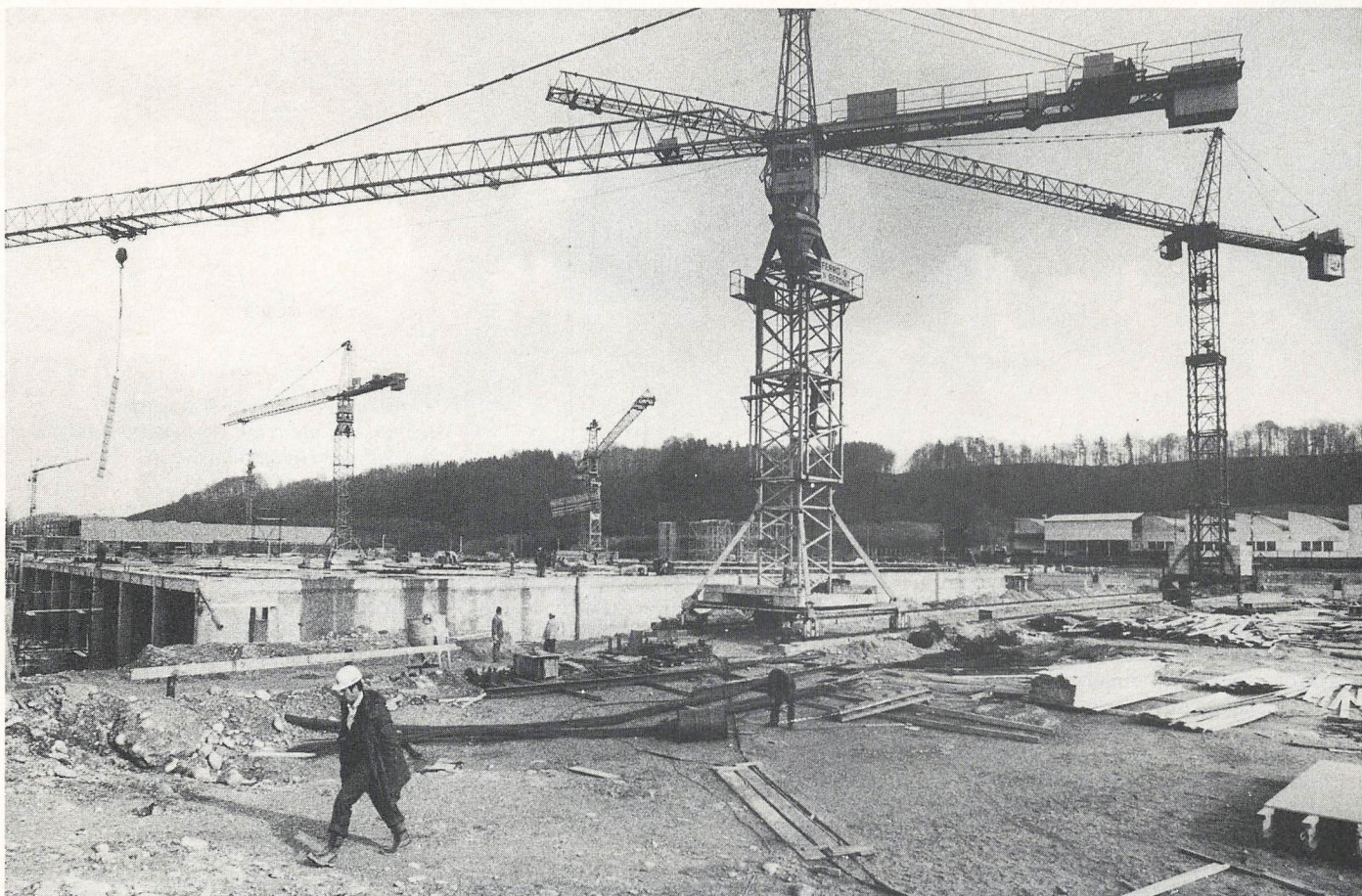
munalprojekte, sagte Bürgermeister Weiss, der darauf hinwies, daß die Stadt nicht nur bei Abwasserbeseitigung und Trinkwasserversorgung in Gemeinschaft mit den Nachbargemeinden aktiv sei, sondern nun auch den Bau einer regionalen Müllverwertungsanlage für die Bezirke Steyr-Stadt, Steyr-Land, Kirchdorf und Teile von Linz-Land übernommen habe. Zu dieser Anlage, die mehr als 40 Millionen Schilling kosten wird, werden siebzig Gemeinden der genannten Bezirke ihren Müll anliefern.

Die im Entwicklungskonzept vorgesehene Förderung des privaten Siedlungsbaues wurde mit der Bereitstellung von neunzig Parzellen Baugrund aus Gemeindebesitz in die Tat umgesetzt und soll weiter fortgesetzt werden. Trotz starker Bautätigkeit



Bürgermeister Weiss erstattet dem Gemeinderat den Bericht zur Stadtentwicklung.

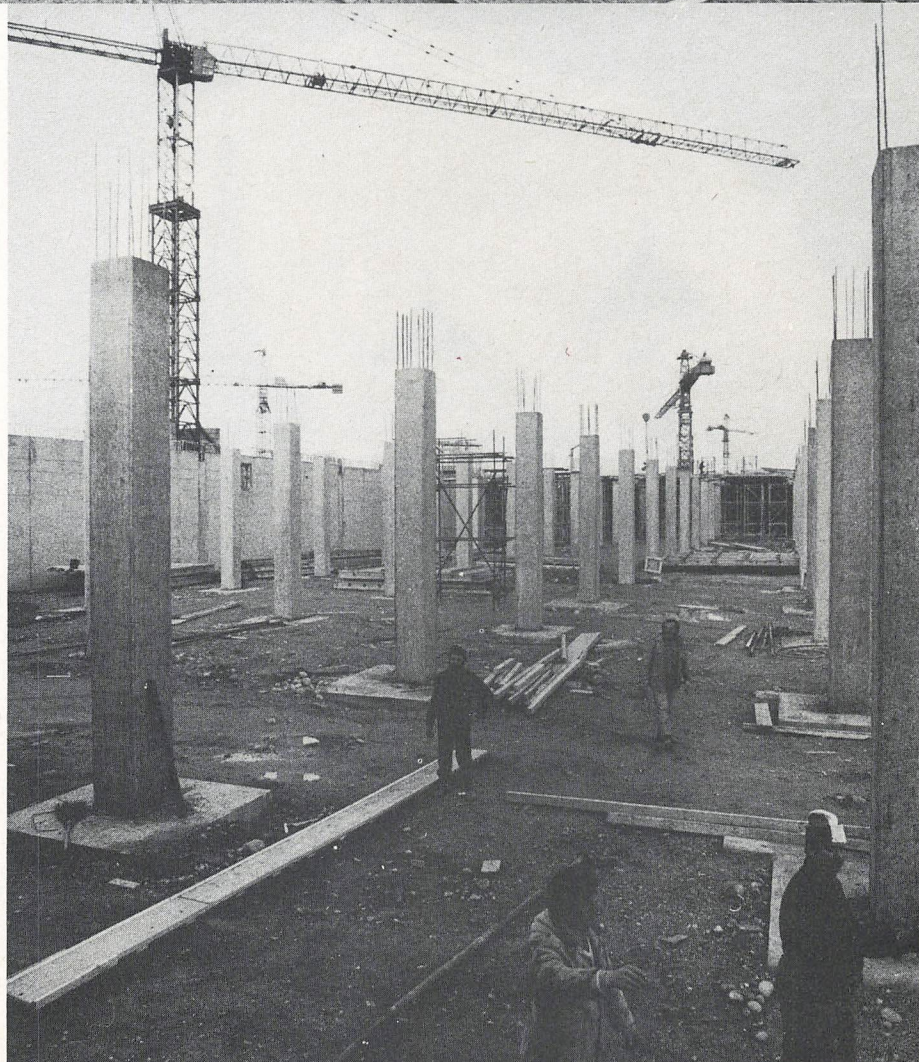
Foto: Hartlauer



hat Steyr nach wie vor einen großen Bedarf an Wohnungen. Die zunehmende Zahl von Ehescheidungen sei eine der Ursachen für die anhaltende Nachfrage um Wohnungen, sagte Weiss.

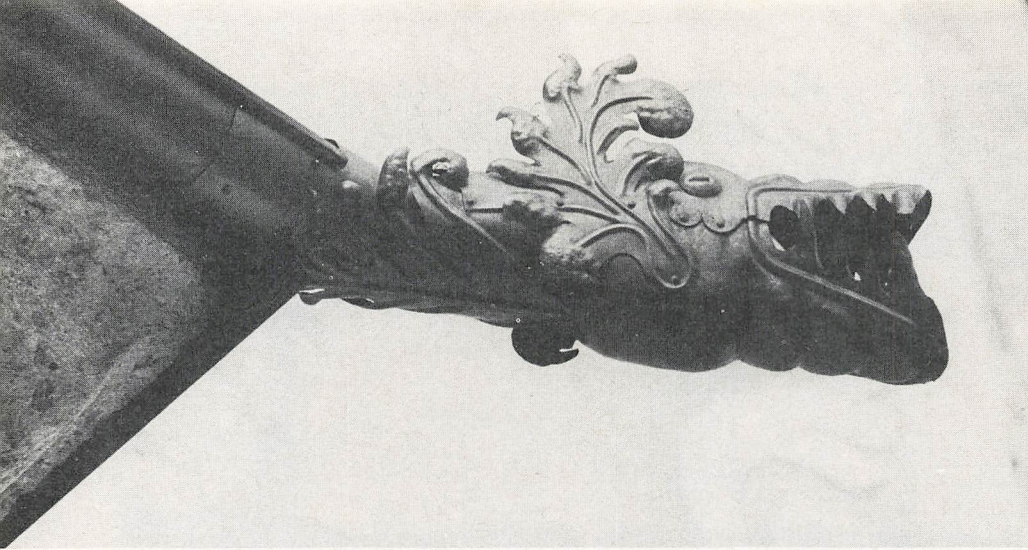
Mit der Modernisierung des Stadttheaters, dem Bau eines Stadtsaales und der Revitalisierung des Alten Theaters an der Berggasse hat Steyr seine Funktion als kulturelles Zentrum der Region eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Bevölkerung von Steyr und Umgebung kann nun an einem vielfältigen Kulturangebot von hohem Niveau teilnehmen und gestaltend mitwirken.

Bürgermeister Weiss kündigte an, daß nach Erfüllung wichtiger Zielvorstellungen das Entwicklungskonzept der Stadt Steyr wieder neu konzipiert und im Hinblick auf die Forderungen der nächsten Jahre auf den aktuellsten Stand gebracht werden. Weiss sieht als Schwerpunkte künftiger Aktivitäten die Lösung der Verkehrsprobleme im Zusammenhang mit der Schnellstraße S 37 und strukturelle Verbesserungen in den Stadtteilen Resthof und Münichholz.



Die Bilder auf dieser Seite zeigen den Baufortschritt bei der Errichtung der mechanischen Fertigung des BMW-Steyr-Motorenwerkes in Münichholz. Das Entwicklungszentrum geht bereits im August dieses Jahres in Betrieb.

Fotos: Hartlauer



Kunstvoll gearbeitete Wasserspeier schmücken die reich gegliederte Fassade des Steyrer Heimathauses.

Die Fassade des 368 Jahre alten Heimathauses (Innerberger Stadel) am Grünmarkt präsentiert sich zur 1000-Jahr-Feier in neuem Glanz: Mit einem Kostenaufwand von mehr als einer halben Million Schilling wurden Sgraffitos erneuert, Steingewände restauriert, das Dach saniert und neue Kupferabdeckungen abgebracht. Anstelle des Brückengeländers wurde zur Sicherung der Fußgänger ein neues Geländer gesetzt, das der künstlerischen Qualität des Renaissancebaues angemessen ist.

Der Innerberger Stadel zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftsgebäuden der Renaissance in Österreich. Seine Entstehung reicht in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück. Die „Stadtobrigkeit“ wollte im unteren Teil des Pfarrhofgartens ein Gebäude errichten, das ebenerdig für die Fleischbänke und in den oberen Stockwerken für Getreideschüttböden eingerichtet werden sollte. Türkenkriege, Bauernaufstand und Gegenreformation verzögerten die Ausführung des Bauvorhabens. Erst 1611 wurde dann mit dem

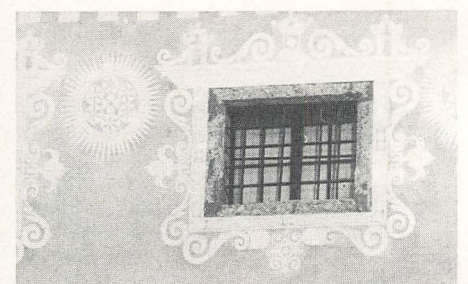
Bau des Speichers begonnen. Aufgrund eines Protestes des Abtes von Garsten verpflichtete sich die Stadt, anstelle der Fleischbänke eine Salzkammer einzurichten. Als 1613 das Haus fertig war, merkte man, daß sich das feuchte Erdgeschoß nicht zur Salzlagerung eignet, es wurde dann als Wagenremise benutzt. Das Haus wurde 1628 von der Innerberger Hauptgewerkschaft erworben, der im nördlichen Bereich des Steirischen Erzberges das Eisenwesen unterstand. In den Jahren 1883 bis 1887 besaß den Innerberger Stadel die Österreichische Alpine Montangesellschaft und ab 1887 die Österreichische Waffenfabriksgesellschaft, seit 1909 gehört er wieder der Stadt Steyr. Vor der Übernahme durch die Stadt war der Bestand des Bauwerkes gefährdet. Michael Blümelhuber, Steyrs berühmter Stahlschnittmeister, verhinderte aber den Plan, anstelle des Innerberger Stadels ein Postamt zu bauen.

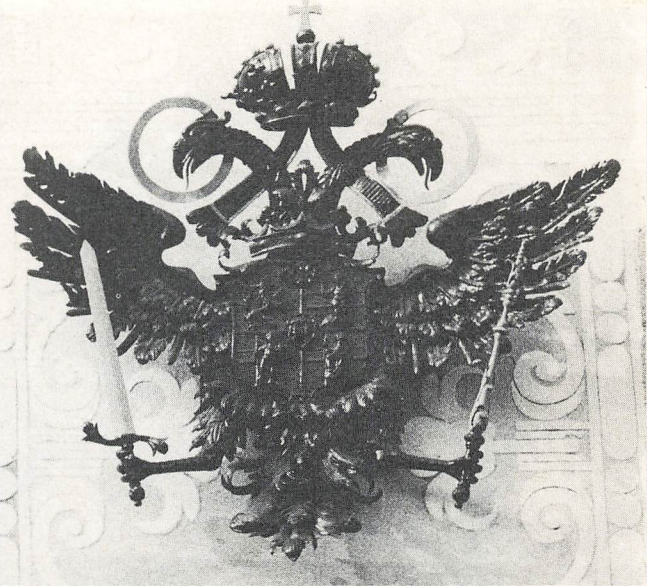
1912 wurden in den Innerberger Stadel die heimatgeschichtlichen Sammlungen der Stadt eingebracht, um 1920 das „Steyrer Kriperl“.

Das Heimathaus birgt wertvolle kunst- und kulturgeschichtliche Exponate. Es ist vor allem ein Eisenmuseum, das mit vielfältigen Zeugnissen die jahrhundertealte Verbindung der Stadt mit dem schwarzen Metall und seiner Verarbeitung demonstriert.

Der breit gelagerte dreigeschossige Unterbau des ehemaligen Getreidespeichers wird von einem zweigeschossigen Giebelpaar mit Krüppelwalm bekrönt. – Im Bild unten ein Detail der reizvollen Kratzputzverzierungen an der Südseite des Hauses.

Fotos: Hartlauer





*Der Doppelladler mit dem Wappen der Eisengewerkschaft sitzt im Zentrum der Fassade. – Links im Bild das herrliche Rustikaportal mit der mächtigen Steinfassung.
Fotos: Hartlauer*

Berühmt ist die Messersammlung des Anton Petermandl, aus deren Bestand an die fünfhundert der schönsten Stücke aus Europa, Asien, Afrika und Amerika dem Besucher zugänglich gemacht werden. Im Steyrer Stadtmuseum kann man auch noch einen Sensenhammer mit Sensenschmiede in fachgerechter Nachbildung einer alten Werkstätte und eine Nagelschmiede sehen.

Steyrer Heimathaus im Jubiläumskleid



Aus dem Grabendach des Giebelpaares ragt der weithin sichtbare Wasserspeier, der von kunstvoll gearbeitetem Schmiedeeisen getragen wird.



Das Fresko über dem Rustikaportal erinnert an den ehemaligen Getreidespeicher: „Josephs Brüder kommen in Egypten Traidt zukauffen.“
Fotos: Hartlauer

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Abt. X, Veterinärunterabteilung, Vet-176/79

Verordnung betreffend die Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit – Aufhebung.

VERORDNUNG

Die ha. Verordnung vom 9. Jänner 1979, betreffend die Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit im Verwaltungsbe-
reich des Magistrates Steyr, in welcher das Stadtgebiet von Steyr zum Tollwut-Beobachtungsgebiet erklärt worden war und die Einfache Hundesperre verhängt wurde, wird in Anwendung der Bestimmungen des Tierseuchengesetzes i. d. g. F. der Tierseuchengesetznovelle 1978, BGBl. Nr. 220/78 mit Wirkung vom 1. März 1980 außer Kraft gesetzt.

Der Bürgermeister: Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
GemVIII-471/80

KUNDMACHUNG

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 7. Februar 1980 wird die Müllabfuhrgebührenordnung der Stadt Steyr, beschlossen durch den Gemeinderat am 15. September 1977, mit Stichtag 1. Juli 1980 wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 1 der Müllabfuhrgebührenordnung 1977 hat zu lauten:

Die Gebühr beträgt vierteljährlich pro Müllbehälter

- a) bei wöchentlich zweimaliger Entleerung S 236.–
- b) bei wöchentlich einmaliger Entleerung S 118.–
- c) bei einmaliger Entleerung jede zweite Woche S 66.–

Der Bürgermeister: Franz Weiss

Wertsicherungen

Ergebnis Jänner 1980

Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Dezember	115,6
Jänner	117,0
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Dezember	202,9
Jänner	205,3
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Dezember	258,5
Jänner	261,6
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Dezember	259,3
Jänner	262,4
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Dezember	1957,5
Jänner	1981,2
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Dezember	2271,3
Jänner	2298,8
1938 = 100	
Dezember	1929,1
Jänner	1952,5

Wie Bürgermeister Franz Weiss als Obmann des Fremdenverkehrsverbandes in einer Pressekonferenz mitteilte, schaffte Steyr im Jahr 1979 einen beachtlichen Fortschritt im Städtetourismus: Es wurden 52.721 Nächtigungen gezählt, das entspricht einem Zuwachs von 6015 Nächtigungen (12,9 Prozent) innerhalb eines Jahres. Dieser Prozentsatz liegt weit über dem österreichischen Durchschnitt.

Insgesamt wurden 29.426 Übernachtungen von Inländern gezählt, davon kamen 4108 aus Wien. Die Zahl der Übernachtungen von Ausländern erhöhte sich auf 18.618. Die Gäste aus der Bundesrepublik liegen hier mit 5776 Übernachtungen an der Spitze. Die Jugendherberge zählte im vergangenen Jahr 3051 Übernachtungen, der Campingplatz in Münichholz 1626.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erhöhte sich von 2,4 auf 2,8 Tage. Stark gestiegen sind auch die Tagesbesuche. An 298 Stadtführungen nahmen 10.000 Personen teil, das entspricht einer Zunahme um 14 Prozent. Besonders viele Gäste wurden im Dezember registriert, die das Sonderpostamt in Christkindl und das „Steyrer Kripperl“ besuchten.

Nach einem Bericht von Präsident Josef Schmidl verlangte der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich mit Nachdruck, daß die oberösterreichische Landesregierung nun endlich eine Entscheidung über die Trassenführung zum Bau der Schnellstraße (S 37) treffe, damit eine leistungsstarke Verkehrsverbindung zwischen Steyr und Westautobahn geschaffen werden kann. Steyr war jahrelang ein Stiefkind beim Ausbau eines leistungsfähigen Straßennetzes. Die weitere Verzögerung dieses wichtigen Verkehrsvorhabens sei aus der Sicht der Arbeitnehmer nicht mehr zu verantworten.

Die Arbeiterkammer fordert daher die oberösterreichische Landesregierung auf, so bald wie möglich die endgültige Entscheidung über den Trassenverlauf der S 37 zu treffen und wird den Bautenminister um die not-

Ausbau der Schnellstraße zwischen Steyr und Westautobahn darf nicht weiter verzögert werden

Wachsender Fremdenverkehr

Zuwachs der Übernachtungen in Steyr liegt weit über dem österreichischen Durchschnitt — Neuer Stadtprospekt

Großes Interesse gilt nach wie vor der Steyrtalbahn. Im vergangenen Jahr wurden 45 Sonderfahrten mit 9000 Teilnehmern gezählt. Eine besondere Attraktion gelang dem Fremdenverkehrsverband mit der Organisation der Jubiläumsfahrt anlässlich des 90jährigen Bestandes der Bahn.

Das Fremdenverkehrsbüro im Rathaus ist in der Zeit von April bis September auch an Samstagen und Sonntagen geöffnet, ein Service, das von den Gästen der Stadt sehr geschätzt wird.

Der Steyrer Fremdenverkehrsverband hat im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier der Stadt einen völlig neu gestalteten Fremdenverkehrsprospekt mit einer Auflage von 100.000 Stück herausgegeben. Mit 29 zum Teil großformatigen Fotos werden Schönheit und Atmosphäre der Stadt ins Bild gebracht. Die Aufnahmen sind jüngsten Datums und zeigen die Stadt bereits im Jubiläumskleid. Der Text des zwölf Seiten umfassenden Prospektes ist in deutscher und englischer Sprache gedruckt. Der repräsentative Bildprospekt wird im Fremdenverkehrsbüro des Rathauses gegen eine Schutzgebühr von zwei Schilling abgegeben.

wendige Unterstützung in dieser regionalpolitisch wichtigen Frage ersuchen. Die bessere Verbindung der Stadt Steyr und des Wirtschaftsraumes um Steyr an den oberösterreichischen Zentralraum ist eine wichtige Voraussetzung für das wirtschaftliche Gedeihen dieses Gebietes. Steyr liegt raumordnungspolitisch am Ende einer Entwicklungsachse. Es braucht durch seine geographische Randlage dringend eine attraktive und leistungsstarke Verkehrsverbindung zur Westautobahn, die

der wichtigen regionalpolitischen Bedeutung der Stadt entspricht, den Wirtschaftsverkehr der Steyrer Betriebe erleichtert und auch den Berufsverkehr aus dem Raum nördlich bis nordöstlich des Steyrer Wirtschaftsraumes verbessert.

Durch den Ausbau der S 37 verbessern sich die Standortbedingungen der Region um Steyr. Damit wird die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze erleichtert und dies würde auch die etwas einseitig geratene Wirtschaftsstruktur verbessern. Dies ist vor allem bei den zu erwartenden größeren wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der nächsten Zeit von großer Bedeutung. Darum haben auch bisher alle entscheidenden wissenschaftlichen Untersuchungen eindeutig die Notwendigkeit einer Schnellstraßenverbindung zwischen Steyr, der Westautobahn und dem oberösterreichischen Zentralraum bestätigt.

Im Interesse der Pendler und der besseren Erreichbarkeit der Stadt Steyr samt Umland verlangt die AK von den zuständigen Stellen im Land und Bund ein entschlossenes Handeln.

50 Jahre Rotary Club Steyr

Der am 6. Jänner 1930 gegründete Rotary Club Steyr feiert heuer seinen 50jährigen Bestand. In den fünf Jahrzehnten seines Wirkens hat der Steyrer Club die rotarische Idee der Dienstbereitschaft im täglichen Leben immer wieder unter Beweis gestellt. Zu seinen Mitgliedern zählten so vorbildliche Persönlichkeiten wie Prof. Seidl, ein Pionier des Naturschutzes, der Kulturmäzen Dr. Runkel, Dr. Klunzinger, Josef Reder und Dr. Neumann. Anton Dietrich war der erste Präsident des Rotary Clubs Steyr. Als neunter Club in Österreich bekam Steyr am 23. April 1930 die Charta mit Nr. 3318.

Der heute weltweite Männerbund Rotary international wurde 1905 vom Rechtsanwalt Paul Percy Harris in Chicago gegründet und zählt derzeit 18.381 Clubs in 154 Ländern mit 853.000 Mitgliedern. Paul Percy Harris wollte mit der Gründung des Clubs Mißständen in Gesellschaft und Betrieben entgegenwirken: Männer gleicher Auffassung über Ethik im Privat- und Berufsleben sollten sich zusammenschließen und die Idee des Dienstes am Nächsten weltweit verbreiten. Harris hat mit seiner Initiative in aller Welt beste Kräfte in den Dienst des rotarischen Ideals gestellt.

Anlässlich des 50jährigen Bestandes des Rotary Clubs Steyr findet im Herbst die Distriktskonferenz der österreichischen Rotarier in Steyr statt.

Kabelfernsehen für alle Bewohner der Stadt Steyr

*Da die Aktivitäten der Kabelfernsehgese-
sellschaft LiWeSt in Steyr in den vergan-
genen Wochen im Mittelpunkt zahlreicher
Diskussionen standen, hat die Redaktion
des Amtsblattes das LiWeSt-Management
um eine Darstellung des Projektes gebe-
ten, die wir im folgenden wörtlich wieder-
geben:*

„Mit der Gründung von LiWeSt, de-
ren Gesellschafter auch die Städte Linz,
Wels und Steyr sind, wurde der Grund-
stein gelegt, daß sämtliche Bewohner der
drei genannten Städte – gleich immer wo
sie innerhalb des Stadtgebietes leben –
mit mehr FS-Programmen in besserer
Qualität versorgt werden. Die LiWeSt ist
auf Grund des Auftrages der Gesell-
schafter verpflichtet, alle Bewohner der
drei Städte zu gleichen Bedingungen mit
FS- und Rundfunkprogrammen zu ver-
sorgen. Dies bedeutet für Steyr, daß z. B.
der Siedler von ‚Klein aber Mein‘, der
Bewohner von Münichholz oder der des
Stadtkernes unter den gleichen finanziel-
len Voraussetzungen sein Recht auf Ka-
belfernsehen wahrnehmen kann.

Am 1. März 1979 nahm die LiWeSt
ihren Betrieb auf. Zunächst galt es, die
Versorgungsnetze und Empfangsstellen
zu planen und zu berechnen. Der Stadt-
kern und die nur schwer zu versorgen-
den oder extrem liegenden Teile der
Stadt Steyr fanden dabei ihre besondere
Berücksichtigung. In nicht länger als vier
Monaten konnten diese Arbeiten abge-
schlossen und Ausschreibungen vorge-
nommen werden. Die Aufträge konnten
vorwiegend an ortsansässige Bau- und
Elektrofirmer erteilt werden. Im Herbst
1979 wurden die Grabungs- und Kabel-
verlegungsarbeiten in Angriff genom-
men. Nach Vorliegen postbehördlicher
Bewilligungen und Genehmigungen
setzten im Herbst 1979 die Errichtungs-
arbeiten in vollem Umfang ein, die vor

allem in den Stadtteilen Neuschönau,
Klein aber Mein, Münichholz und im
Stadtkern liegen.

LiWeSt hat nunmehr in Steyr über 17
km Kabelnetz verlegt, nicht wie behauptet,
lediglich 1,7 km. Sie schaffte damit
die Voraussetzung, in der Ausbauphase
1980 6000 Anschlüsse zu ermöglichen.
Damit ist die Behauptung, daß der Aus-
bau des Netzes der LiWeSt nur sehr
„zögernd und schleppend“ in Steyr vor-
sich gehe – widerlegt.

PROGRAMMANGEBOT:

Die Technik von LiWeSt ermöglicht u.
a. den Empfang von 18 FS- und 16
UKW-Programmen und ist auch für Lo-
kal- und Satellitenprogramme gerüstet.
Dies alles wird durch das technische
„Know-how“ der Weltfirma Siemens er-
möglicht. Die Zubringung der Program-
me des Auslandes erfolgt über die Richt-
funkstrecke der Post, so daß eine gleich-
bleibend gute und störungsfreie Emp-
fangsqualität und eine ständige Pro-
grammerweiterung gesichert sind. Im
Jahr 1980 liefert LiWeSt 5 FS-Program-
me (ORF I, ORF II, ARD, ZDF und
Bayerisches Fernsehen) sowie 6 UKW-
Programme dem TN bis zur Steckdose.

TARIFE:

Es wurde fälschlich behauptet, daß die
Anschlußgebühren der LiWeSt noch
nicht bekanntgegeben sind, aber bei
rund S 5900.– liegen dürften. Tatsache
ist, daß LiWeSt am 10. Dezember 1979
allen Zeitungen und dem ORF ihre
Tarife bekanntgab.

Einvernehmlich mit den Städten Linz,
Wels und Steyr wurden folgende Tarife
festgelegt:

Die einmalige Grundgebühr für den
Einzelanschluß beträgt S 4900.– inkl. 8
Prozent MWSt. und ermäßigt sich um 20

Prozent, wenn sich in größeren Wohnob-
jekten mindestens 70 Prozent der Haus-
halte anschließen. Die Monatsgebühr
beträgt inkl. 8 Prozent MWSt. einheitlich
bis 30. Juni 1981 S 80.–, bis 30. Juni 1982
S 95.–, ab 1. Juli 1982 S 120.–.

Mit den Monatsgebühren bestreitet
LiWeSt neben den Aufwendungen für
die Wartung bis zur Steckdose vor allem
auch die Aufwendungen für Gebühren,
den Betrieb und der Versicherung der
Anlagen. Darüber hinaus bietet LiWeSt
dem Teilnehmer Gewähr dafür, daß die
Anlagen ständig auf dem neuesten Stand
der Technik bleiben und dies ohne fi-
nanzielle Belastung für den Teilnehmer.

Da die Kosten für die Haus- bzw.
Wohnungsinstallation nach den Woh-
nungsgegebenheiten und Wünschen der
Teilnehmer stark variieren, sind diese in
den Tarifen nicht erfaßt. LiWeSt sorgt
aber auch hier für wirtschaftlichste
Durchführung.

Der Ordnung halber sei festgestellt,
daß nicht das Grundkapital der LiWeSt
zu erhöhen war, sondern der Gemein-
derat der Stadt Steyr lediglich seiner Ver-
pflichtung als Gesellschafter hinsichtlich
der Einzahlung der Stammeinlage nach-
kam.

Tatsache ist, daß die drei Städte die
Tarifgestaltung auf Grund der Gesell-
schaftsverträge wesentlich beeinflussen.
Der Einfluß der Teilnehmer auf die
Tarife ergibt sich daraus, daß durch eine
größere Anschlußdichte eine Verringe-
rung der Höhe der Anschlußgebühr ein-
treten kann.

LiWeSt wird ihren Auftrag, den sie
von den drei Städten erhalten hat, in
jeder Hinsicht und auch zeitgerecht er-
füllen, dabei wird sie sich durch keinerlei
Polemik beirren lassen. Der Ausbau des
Anlagennetzes wird somit, wie zeitlich
geplant, vorangetrieben.“

Bei seinem Besuch in Steyr besichtigte Landesrat Neuhauser auch das Pensionistenheim im Wehrgraben. Neuhauser war überrascht von der Fröhlichkeit der Bewohner dieses Hauses, die sich hier besonders wohl fühlen und gute zwischenmenschliche Beziehungen aufgebaut haben. Für die Zufriedenheit der Bewohner des Pensionistenheimes spricht die Aussage einer Frau, die Neuhauser erklärte: „Ich habe nicht erwartet, daß ich im Alter noch so viel Freude erlebe.“ Im Bild (v. l. n. r.): Vizebürgermeister Schwarz, Bürgermeister Weiss und Landesrat Neuhauser.
Fotos: Kranzmayr



60 Millionen Schilling für 160 Neubauwohnungen in Steyr

Auf Einladung von Bürgermeister Franz Weiss führte am 5. März der Wohnbaureferent des Landes Oberösterreich, Landesrat Ernst Neuhauser, im Steyrer Rathaus ein Gespräch über die Zuteilung der Wohnbauförderungsmittel für den Zeitraum 1980/81. Im mittelfristigen Wohnbauprogramm für Steyr ist in diesen zwei Jahren die Errichtung von 500 Neubauwohnungen vorgesehen. Durch Minder-einnahmen bei der Wohnbauförderung und höhere Dotierung des Eigenheimbaus können in Steyr heuer nur 140 Mietwohnungen gefördert werden. Dazu kommen 20 Eigenheime, die aus Mitteln der Wohnbauförderung und des Siedlungsfonds finanziert werden. Landesrat Neuhauser will im kommenden Jahr den

Wohnbau in Steyr schwerpunktmäßig fördern, damit die im mittelfristigen Programm fixierte Zahl von 500 Neubauwohnungen im Zeitraum von zwei Jahren erreicht wird. Von den 140 der für heuer bewilligten Neubauwohnungen werden 100 auf dem Resthof gebaut. Im Juli soll mit der Errichtung von 40 Garçonnerien am Ortskai für die Belegschaft des BMW-Motorenwerkes begonnen werden. Das als vordringlich eingestufte Wohnbauprojekt für die Belegschaft der Steyr-BMW-Motorengesellschaft umfaßt insgesamt 77 Wohneinheiten. Für die Errichtung der 160 Neubauwohnungen bekommt Steyr heuer insgesamt 60 Millionen Schilling aus Mitteln der Wohnbauförderung.



5 Millionen Schilling für Kanalbau

Für die Aufschließung Tabor und Waldrandsiedlung bewilligte der Stadtsenat 5,2 Millionen Schilling. Für Straßenbauten auf dem Tabor und in der Waldrandsiedlung wurden 2,1 Millionen Schilling freigegeben.

Hundesperre aufgehoben

Die am 9. Jänner des vergangenen Jahres verordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit im Stadtgebiet Steyr wurden mit Wirkung vom 1. März 1980 außer Kraft gesetzt. Damit wird auch die „Einfache Hundesperre“ aufgehoben, das heißt, die Tiere müssen nicht mehr mit einem Maulkorb laufen bzw. an der Leine geführt werden.

DER STADTSENAT bewilligte 560.000 Schilling für Instandsetzungsarbeiten in der Hauptschule Promenade. Es werden Türen und Fenster erneuert und die Wände gefärbt.

FÜR DIE OSTERAKTION 1980 bewilligte der Stadtsenat 250.000 Schilling. Es ist das eine freiwillige Sonderleistung der Stadt an Sozialhilfeempfänger und Pflege-linge des Zentralaltersheimes.

Große Nachfrage um Festschrift zum Stadtjubiläum

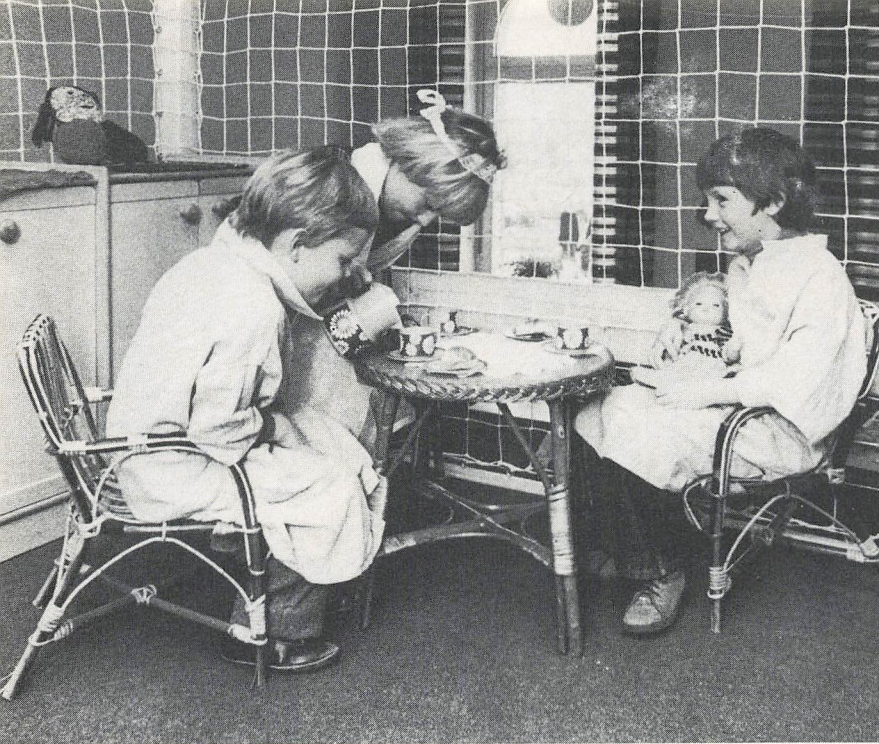
Um die vom Verein „1000 Jahre Steyr“ anlässlich des Stadtjubiläums herausgegebene Festschrift herrscht rege Nachfrage. Ein großer Teil der Auflage dieses Bildbandes ist bereits verkauft. Wer das Buch haben möchte, sollte es jetzt erwerben, denn es könnte schon bald vergriffen sein.

DER STADTSENAT bewilligte für die Aufstellung und Bepflanzung von 34 Blu-

mentrögen im Bereich des Leopoldbrunnens 33.000 Schilling.

500.000 SCHILLING genehmigte der Stadtsenat im Rahmen der Brennstoffaktion für 720 hilfsbedürftige Personen.

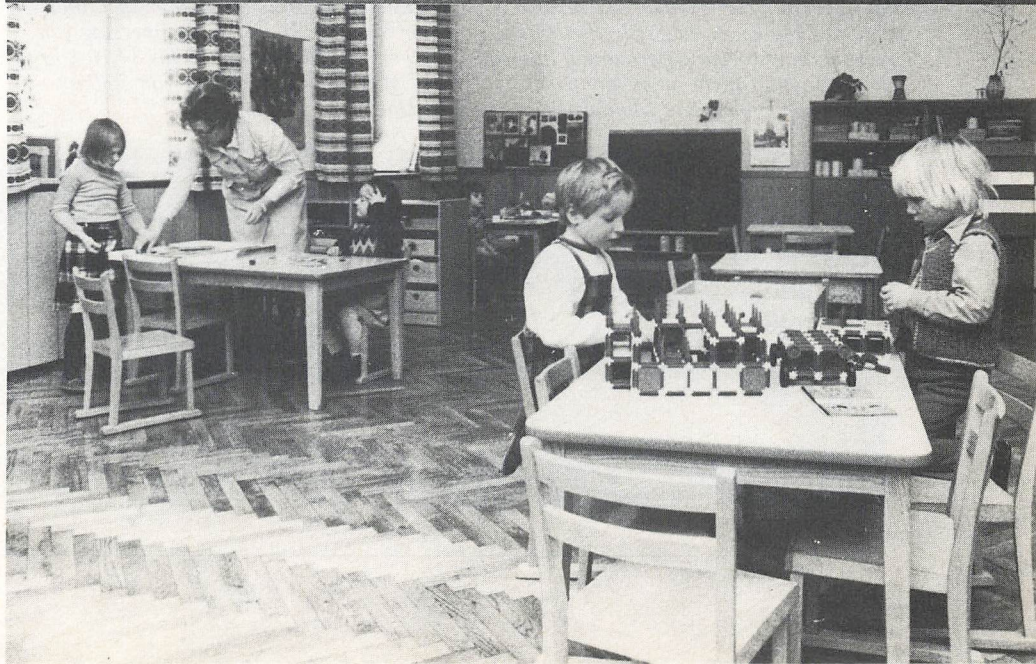
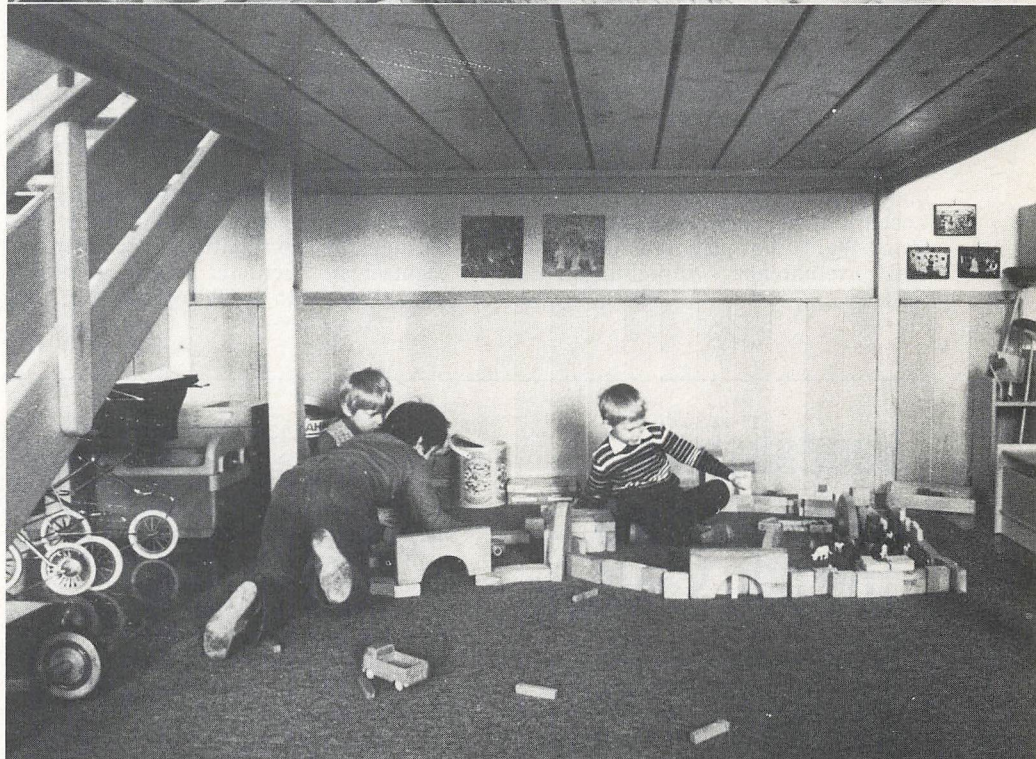
FÜR DIE ERRICHTUNG einer Behindertenwohnung im Erdgeschoß des Hauses Steinbrecherring 9 gab der Stadtsenat 189.000 Schilling frei.



Gut betreut im Einkaufskindergarten



Bürgermeister Franz Weiss präsentierte am 6. März der Presse den neuen Einkaufs- und Besuchskindergarten auf der Promenade. Die Stadt hat hier mit einem Kostenaufwand von 250.000 Schilling einen heimeligen Gruppenraum mit vielfältigen Spielmöglichkeiten eingerichtet. Die Kinder bekommen neue Anregungen zur Entwicklung schöpferischer Phantasie, sie lernen aber auch praktische Tätigkeiten, wie beispielsweise das Zubereiten eines Obstsalates. Wer also sein Kind gut versorgt und sinnvoll beschäftigt wissen will, gibt es in den Einkaufskindergarten Promenade, der an Samstagen von 7.45 bis 12.15 Uhr in Betrieb ist. Pro Kind und Tag ist ein Pauschalkostenbeitrag von nur 10 Schilling zu zahlen. Die Betriebszeit des Kindergartens kann auch noch ausgeweitet werden, wenn es von den Eltern gewünscht wird. Derzeit können im Einkaufskindergarten Promenade bis zu 60 Kinder betreut werden. Diese Einrichtung steht selbstverständlich auch allen Gästen von auswärts zur Verfügung.



Die Bilder auf dieser Seite zeigen die vielfältigen Möglichkeiten des Spiels und schöpferischer Betätigung im Einkaufskindergarten. Qualifizierte Kindergärtnerinnen geben Anregungen, wecken Interessen und fördern die Spontaneität der Kleinen. Die Bilder auf der linken Seite zeigen die Kinder als geschickte Köche beim Zubereiten ihrer Jause. Auf sauber gedeckten Tischen wird für alle freundlich serviert und natürlich auch abgeräumt und abgewaschen. Künftige „Hausmänner“ proben hier bereits für die Praxis.

Fotos: Hartlauer

Scharfes Auge auf „Reform“-Ware

Das Marktamt der Stadt Steyr hat im vergangenen Jahr 1067 Revisionen in Lebensmittelbetrieben, Drogerien, Parfümerien und Geschäften für Gebrauchsgegenstände durchgeführt. In 1520 Fällen erstreckten sich die Kontrollen auch auf Urproduzenten, Händler und sonstige Marktbesucher der täglichen Kleinmärkte, Wochen- und Jahrmärkte. Wegen Verstoßes gegen gesetzliche Bestimmungen mußten 53 gerichtliche und 66 Verwaltungsanzeigen erstattet werden. Die größte Beanstandungsquote ergab sich bei den diätischen Lebensmitteln, der sogenannten „Reform“-Ware, die nicht selten unerlaubte und irreführende Anpreisungen aufweisen.

Im Zuge der Kontrollen wurden auch die Großküchen, die täglich bis zu 11.500 Portionen an Gemeinschaftsverpflegung verabreichen, besonders intensiv überprüft. Dabei wurde hauptsächlich auf die Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet. Den verantwortlichen Küchenleitern wurde bewußtgemacht, welche Verantwortung sie zu tragen haben und daher alles unternommen werden müsse, um das Auftreten von Massenerkrankungen, verursacht durch gesundheitsschädliche Speisen, zu vermeiden.

539 Voruntersuchungen wurden an Ort und Stelle vorgenommen und hiebei Waren auf ihre einwandfreie Beschaffenheit begutachtet. Hierunter fallen ca. 11.050 Stück Eier, 1016 kg Pilze und 94.675 kg

Lebensmittel (hauptsächlich Importware) verschiedener Art. Bei den im Amt durchgeführten 40 Pilzberatungen wurden ca. 200 kg Pilze begutachtet. Darunter befanden sich auch giftige Pilze, wie Panterpilze, Speitäublinge, Gallenröhrlinge, Fliegenpilze und Schwefelköpfe. Waren im Gewicht von rund 2130 kg mußten wegen nicht entsprechender Beschaffenheit aus dem Verkehr gezogen werden.

An die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung wurden 288 Proben zur Begutachtung weitergeleitet. Im erhöhten Ausmaß wurden Salate und Weintrauben einer Überprüfung auf gesundheitsschädliche Rückstände an Schädlingsbekämpfungsmitteln zugeführt.

Außer den lebensmittelpolizeilichen Kontrollen wurden auch noch in 381 Fällen Eichrevisionen durchgeführt. Diese erstreckten sich auf die Überprüfung der vorschriftsmäßigen Beschaffenheit der Waagen, Gewichte und sonstigen Maß- und Meßgeräte sowie auf deren zeitgerechte Eichung.

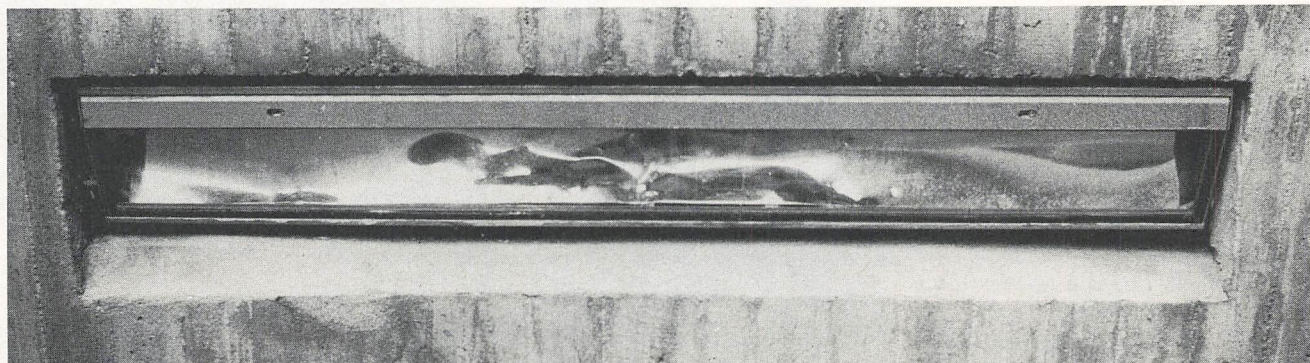
In 1020 Fällen erfolgten Überprüfungen im Sinne des Qualitätsklassengesetzes bzw. der Qualitätsklassenverordnungen bei Äpfel, Birnen, Pflirsichen, Zitrusfrüchten, Weintrauben, Gurken, Tomaten, Karfiol, Salat und Eiern.

2244 Personen wurden hinsichtlich der Bestimmungen des Bazillenausscheidergesetzes überprüft und der gesetzlichen Untersuchungspflicht zugeführt. Hiebei wurden vier Bazillenausscheider gefunden.

Vandalismus kostet jährlich 100.000 Schilling

Die Zerstörungswut einiger Zeitgenossen richtet sich zunehmend gegen die Straßenbeleuchtung. Die Stadt muß pro Jahr bereits an die 100.000 Schilling für die Behebung der Schäden aufwenden. Weil die Vandalen auch Blechteile der Beleuchtungskörper deformieren, können die Deckgläser nicht mehr montiert, sondern nur mehr neue Glühbirnen

eingesetzt werden. Die Bundespolizeidirektion Steyr setzt verstärkt Fußstreifen ein, um den Vandalen das Handwerk zu legen. Da die Stadtverwaltung oft erst nach Tagen von den Zerstörungen erfährt und die Bevölkerung Untätigkeit der zuständigen Stellen vermutet, wird ersucht, bei der Wahrnehmung eines Lampenausfalles oder sonstiger Gebrechen an Beleuchtungseinrichtungen dem Stadtbauamt Meldung über die Telefonnummer 23 9 81 / 375 zu erstatten. Anrufe werden während der Dienststunden entgegengenommen, und zwar Montag, Dienstag, Donnerstag von 7.30 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17.10 Uhr und Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr.



Fahrten der Volkshochschule der Stadt Steyr

Dienstag, 25. März

Exkursion Wella-Haarkosmetik, Luftenberg – Weberei Katzmayer, Bad Leonfelden. Fahrpreis (einschl. Führungen): S 110.–

Dienstag, 8. April

Exkursion Maultrommelerzeugung Wimmer – Sportschuhfabrik Dachstein, Molln. Fahrpreis (einschl. Führungen): S 80.–

Dienstag, 15. April

Heimatkundliche Fahrt „Unteres Mühlviertel“ (Kefermarkt – Waldburg). Fahrpreis: S 110.– (Fahrtenabonnement)

Dienstag, 29. April

Heimatkundliche Fahrt Schloß Greillenstein – Krahuletz-Museum, Eggenburg. Fahrpreis (einschl. Führungen): S 210.–

Dienstag, 6. Mai

Heimatkundliche Fahrt Burg Seebenstein. Fahrpreis (einschl. Führung): S 200.–

Dienstag, 13. Mai

Exkursion Bundeshengstenstallamt – Schiffeutmuseum Stadl-Paura. Fahrpreis: S 90.– (Fahrtenabonnement)

Dienstag, 20. Mai

Heimatkundliche Fahrt Hallstatt. Fahrpreis (einschl. Eintrittsgebühr): S 145.–

Dienstag, 3. Juni

Heimatkundliche Fahrt „Peter Roseggers Waldheimat“. Fahrpreis: S 185.–

Dienstag, 10. Juni

Heimatkundliche Fahrt Schulmuseum – Museum für Urgeschichte des Landes Niederösterreich, Asparn a. d. Zaya. Fahrpreis (einschl. Führungen): S 220.– (Fahrtenabonnement)

Dienstag, 17. Juni

Studienfahrt Salzburger Landesausstellung „Die Kelten in Mitteleuropa“, Hallein – Salzburger Museum Carolino Augusteum (urgeschichtliche Sammlung). Fahrpreis (einschl. Eintrittsgebühr): S 180.–

Dienstag, 24. Juni

Heimatkundliche Fahrt Stift Altenburg – Rosenburg. Fahrpreis (einschl. Führungen): S 210.–

Anmeldungen und Auskünfte: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216. Der Fahrtbeitrag ist bei der Anmeldung zur Einzahlung zu bringen!

Günther Purkhart überreicht Bürgermeister Weiss eine Kostprobe des Jubiläumsweines. Das Stadtoberhaupt würdigte mit herzlichen Worten die großen Leistungen der Steyrer Weinkellerei, die sich im bekannt harten Wettbewerb dieser Branche durch Qualität behauptet.

Fotos: Hartlauer



Jubiläumswein aus Steyr

Die Weinkellerei Purkhart in Steyr präsentierte vor wenigen Tagen dem Steyrer Stadtsenat die „Jubiläumsweine 1000 Jahre Steyr“. Der gute Ruf des Unternehmens und die bisher erzielten hohen Auszeichnungen (Goldmedaillen) bei den österreichischen Weinmessen haben den Gemeinderat bewogen, der Weinkellerei Purkhart die Führung des Stadtwappens für die Sorten Weißgipfler (Grüner Veltliner) und Schloß Lamberg (Blaufränkisch) zu bewilligen. Damit wurden die hervorragenden Leistungen des Steyrer Unternehmens um die Erreichung des höchstmöglichen Qualitätsniveaus honoriert und diese beiden Spitzenweine zu den „Jubiläumsweinen 1000 Jahre Steyr“ erkoren. Diese beiden Spezialitäten werden nicht nur bei allen offiziellen



Empfängen des Magistrates kredenzt, sondern auch allen Freunden und Bürgern der Stadt in Handel und Gastronomie angeboten.

Gastgeber für Besuch aus der Schwesterstadt Kettering gesucht

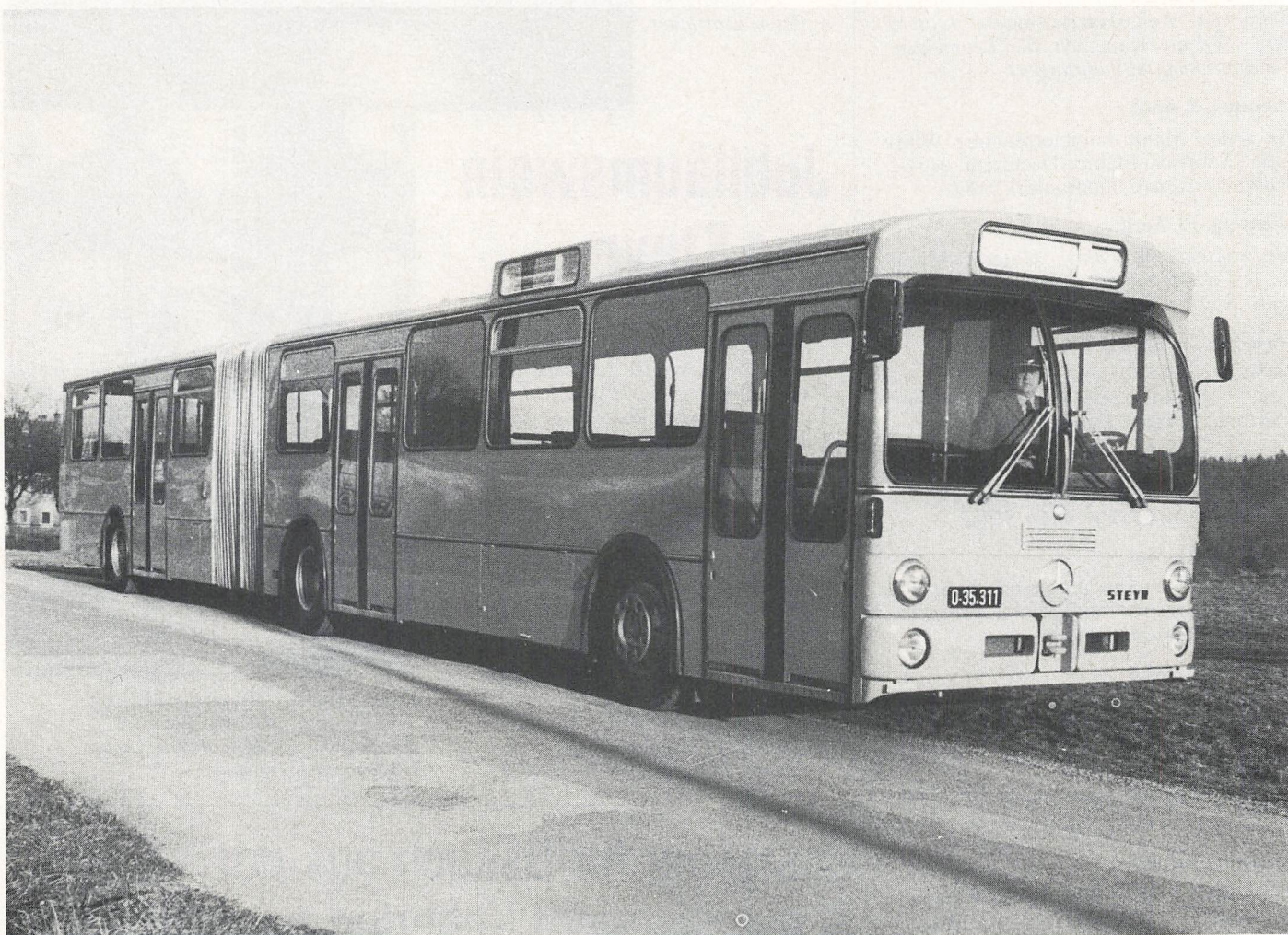
Im Rahmen der Schwesterstadtverbindung zwischen Steyr/Österreich und Kettering/Ohio werden im Jubiläumsjahr 1980 verschiedene kleinere und zwei große Gruppen Ketteringer Bürger Steyr besuchen. An dem 300jährigen Bestandsfest der Stadtkapelle Steyr vom 13. bis 15. Juni 1980 sollen 67 Ketteringer teilnehmen, vom 3. bis 6. Oktober dieses Jahres wird eine Gruppe von 90 Personen mit Bürgermeister Horn an der Spitze in der Jubiläumsstadt erwartet.

Die Gäste wollen nicht nur das 1000jährige Steyr und die Landesausstellung sehen, sondern sie möchten insbesondere persönliche Kontakte mit Bürgern der Stadt anknüpfen und Freundschaften schließen, die zu einem weiteren Austausch führen können.

Steyrer Familien, welche bereit sind, ein Ehepaar oder einen Einzelbesucher für jeweils drei Tage (von Freitag nachmittag bis Montag früh) in ihrem Heim aufzunehmen oder sich der persönlichen Betreuung von in Hotels unterzubringenden Gästen zu widmen, wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch mit der Geschäftsführerin des Vereins, Frau Anneliese Clar, p. A. Stadtjugendamt Steyr, Redtenbachergasse 3, Telefon 23 9 81, Durchwahl 391, in Verbindung setzen.

Der seit vier Jahren regelmäßig durchgeführte Jugendaustausch zwischen Steyr und Kettering soll nach einjähriger Unterbrechung durch die Aktivitäten des Jubiläumsjahres im Sommer 1981 intensiviert und durch Austausch von Ferialpraktikanten erweitert werden.

Fahrgast-Information der Stadtwerke Steyr VERKEHRSBETRIEB



Großes Fassungsvermögen und mehr Komfort für die Fahrgäste bieten die neuen Gelenkbusse der Stadtwerke.

Einführung von Fahrkartendruckern und Fahrscheinentwertern ab 1. April 1980

Sehr geehrter Fahrgast,

um Sie immer sicher, rasch und zu einem möglichst günstigen Preis befördern zu können, müssen wir mit der Zeit gehen. Der schaffnerlose Verkehr, nun schon bewährt in Steyr, soll durch die Einführung von Fahrkartendruckern und Fahrschein-entwertern verbessert und dadurch flüssiger gestaltet werden. Bei dieser Umstellung ist Ihre Mithilfe erforderlich. Um aber die Einführungszeit zu verkürzen und Ihnen den Umgang mit den technischen Neuerungen zu erleichtern, lesen Sie bitte die folgende Kurzanweisung genau, dann wird dank Ihrer freundlichen Mitarbeit die Abfertigung bald noch rascher gehen. In Ihrem Interesse!

Einsteigen:

Mit der Monatskarte (mit Lichtbild) können Sie wie bisher einsteigen.

Mit Mehrfahrtenkarten (24-Fahrten-Karte und 10-Fahrten-Karte) gehen Sie beim Fahrer vorbei und entwertern die Karte beim Entwerter, dessen Funktionsweise noch anschließend eingehend erklärt wird.

Fahrgäste, die mit einem gültigen Fahrschein nur umsteigen, brauchen auch den Entwerter nicht benutzen.

Ohne Fahrschein oder mit Gutscheinen aus Seniorenpässen muß beim Fahrer ein gültiger Fahrschein gelöst werden. Mit den neuen Fahrkartendruckern wird auch dieser Vorgang in Sekundenschnelle abgewickelt.

Fahrgäste, die ermäßigte 10-Fahrten-Scheine kaufen wollen, müssen beim Fahrer den Berechtigungsausweis vorweisen.

Der Kauf von mehreren 10-Fahrten-Scheinen auf einmal ist in Zukunft nicht mehr möglich, da bei der Ausgabe der 10-Fahrten-Scheine sofort mit dem Preiseindruck auch die erste Fahrt entwertet wird. Fahrgäste, die also gerne mehrere dieser Fahrscheine auf Vorrat kaufen wollen, müssen in diesem Fall vor jedem Antritt einer Fahrt einen 10-Fahrten-Schein lösen. So bekommen sie mit der Zeit den gewünschten Vorrat.

Fahrkartendrucker:

Das ist neu! Der Fahrer druckt in Sekunden mit diesem modernen Gerät Ihren Fahrschein. Sowohl Einzelfahrschein als auch 10-Fahrten-Scheine. Selbstverständlich können Sie mit dem Drucker-Fahrschein auch, wie bisher, umsteigen. Sie sehen, wir bemühen uns, immer noch rationeller zu arbeiten.

Fahrscheinentwerter:

Alle Fahrzeuge, die dauernd im Ortslinienverkehr eingesetzt werden, sind mit Fahrscheinentwertern ausgestattet.

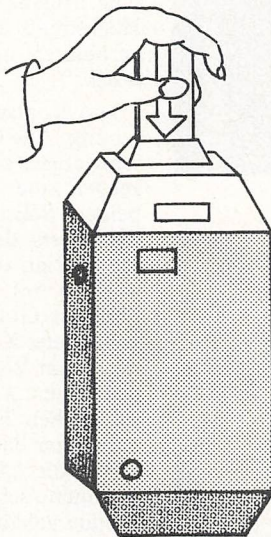
Der Entwerter dient der Entwertung von bereits früher gelösten 10-Fahrten-Scheinen und 24-Fahrten-Karten beim Antritt der Fahrt (nicht beim Umsteigen – daher nur einmal entwerten). Die Entwer-

ter befinden sich beim vorderen Einstieg hinter dem Fahrer.

Der 10-Fahrten-Schein oder die 24-Fahrten-Karte wird in den Schlitz an der oberen Seite des Entwerterns so eingeführt, daß die Stirnseite des Fahrscheines zum Fahrgast zeigt. Ein schlagendes Geräusch zeigt an, daß die Markierung am Fahrschein erfolgt und beendet ist. Der Fahrschein kann herausgezogen werden.

Wir vertrauen:

Mit der Selbstbedienung und der damit verbundenen Möglichkeit des unkontrollierten Einsteigens in die Verkehrsmittel zeigen wir vollstes Vertrauen zu unseren Fahrgästen. Es zu mißbrauchen lohnt sich nicht. Wir räumen den Fahrgästen eine Übergangsfrist von drei Monaten ein, denn es kann in der ersten Zeit der Umstellung durchaus vorkommen, daß der eine oder andere Fahrgast mit der Bedienung des Entwerterns nicht zurecht



Der Fahrscheinentwerter.

kommt. Nach Ablauf der Übergangsfrist muß unser Kontrollorgan allerdings neben dem normalen Fahrpreis einen Zuschlag von S 150.- einheben, wenn ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis angetroffen wird. Schwarzfahren lohnt sich nicht, denn es ist sehr teuer!

Vergessen Sie also bitte nie, Ihren gültigen Fahrschein sogleich nach dem Einsteigen zu entwertern.

Wir danken Ihnen sehr, daß Sie diese Information genau gelesen haben. Dennoch bringt jede Neuerung gewisse Schwierigkeiten mit sich. Wenn es daher in den ersten Tagen da und dort einmal nicht ganz klappt, seien Sie bitte nicht ungehalten. Ein verstehendes Lächeln hilft dann meist mehr, als ein lautstarkes „Sich-Luft-Machen“.

Unser Personal ist angewiesen, Ihnen in der Übergangszeit hilfreich zur Seite zu stehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch viele angenehme Fahrten auf unseren Linien!

STADTWERKE STEYR
Verkehrsbetrieb

Wußten Sie schon . . .

... daß in den Betrieben der Stadtwerke Steyr über 100 Bedienstete arbeiten, um Sie rund um die Uhr ausreichend mit Wasser und Gas zu versorgen

... oder – den öffentlichen Verkehr in der Stadt sicherzustellen

... oder – im Trauerfall mit Rat und Hilfe zur Verfügung stehen

... oder – das Hallenbad, die Sauna, das Freibad und die Kunsteisbahn betreiben

... daß die Autobusse des Verkehrsbetriebes in einem Jahr rund 500.000 km zurücklegen und dabei rund 3,100.000 Personen befördern

... daß das Wasserwerk für die Steyrer Bürger pro Tag etwa 15.000 m³ Wasser bereitstellen müssen

... daß durch das Gaswerk jährlich zirka 9 Millionen m³ Erdgas zur Energieversorgung bereitgestellt und geliefert werden.

Musikalische Sternstunde mit Schiff-Leonskaja



Das Kulturamt der Stadt Steyr, Abteilung Jugendreferat, veranstaltete im Rahmen der „jeunesses musicales“ am Montag, dem 18. Februar, im neuen Stadtsaal einen Kammermusikabend von höchster Qualität. Die bereits bekannte Pianistin Elisabeth Leonskaja und der schon in den vordersten Rängen befindliche Cellist Heinrich Schiff musizierten Duos der Klassik, Romantik und Moderne. Ihr Zusammenspiel ließ keinen Wunsch offen. Lyrische Passagen, dramatische Elemente, technische Brillanz, vereint mit grandioser Vortragskunst, ergaben ein Höchstmaß an Prägnanz und Eindringlichkeit des Ausdrucks, verbunden mit einer faszinierenden Steigerung von Stück zu Stück.

Das Konzert selbst begann mit einer eindrucksvollen Überraschung. Aus Gründen einer für hochqualifizierte Musiker heute schwierigen zeitlichen Koordination wurden die Zuhörer Ohrenzeugen einer Generalprobe für ein Münchner Konzert mit den beiden Solisten des Abends und dem Soloklarinettenisten des Orchesters des Bayerischen Rundfunks, Eduard Brunner. Sie musizierten zur Einleitung als Ersatz für die vorgesehene Sonate in F, op. 5/1, das Klarinetten trio in B, op. 11, welches Beethoven 1798 der Gräfin Thun gewidmet hatte. Auch hier konnte man vollendetes Zusammenspiel, differenzierte Gestaltung bei hervorragendem Vortrag bewundern. Im dritten Satz, zehn Variationen über einen „Gassenhauer“, hatten die Künstler Gelegenheit, ihre solistischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Robert Schumann, der das Adagio und Allegro, op. 70, für Klavier und Horn sowie die „Drei Phantasiestücke“, op. 73, für Klavier und Klarinette schrieb, hätte in der Klavier-Cello-Fassung seine helle Freude gehabt. Es war reiner Schumann, was die Zuhörer hier erleben durften.

Die Sonate für Violoncello und Klavier von Claude Debussy vom Jahre 1915 führte in die intensive Klangwelt des Impressionismus. Das Werk soll, zeitgenössischen Berichten zufolge, als Programm Liebe und Tod des Pierrot, einer französischen Märchenfigur, zum Hintergrund haben. Nach der wundervollen Interpretation der beiden Künstler darf man es glauben.

Schluß und Höhepunkt des Programms wurde die Wiedergabe der Sonate d-Moll, op. 40, von Dimitri Schostakowitsch, 1934 komponiert. Schwermut, Leidenschaft, elegische Momente, zündende Rhythmik, elegante Lyrik und wilde Bravour bis zur Besessenheit waren die Merkmale des Werkes. Er erfuhr eine kaum zu überbietende Wiedergabe. Der rauschende Beifall für die überaus sympathischen Musiker bestätigte ihre grandiose Leistung. Mit der Zugabe, dem langsamen Satz aus der Sonate für Cello und Klavier in g-Moll, op. 65, 1845/46 von F. Chopin, endete der denkwürdige Abend.

J. F.

Heinrich Schiff ist nicht nur ein Musiker der Spitzenklasse, seine Erklärungen zur Musik sind ebenso hochkarätig. Was Heinrich Schiff über Musik sagt, macht er auf seinem Instrument für den Hörer spürbar. Frau Leonskaja, im Bild oben, bot ebenfalls eine Interpretation von höchster Qualität.

Fotos: Hartlauer



Das Trio Hans Fröhlich, Violine, Emmo Diem, Klavier, und Edeltraud Wöhry, Violoncello. Foto: Kranzmayr

Trio-Abend mit selten gespielten Werken

Kulturamt und Musikschule der Stadt Steyr luden am 23. Februar zu einem interessanten Trio-Abend ein, der vor zahlreichen Zuhörern im Arbeiterkammersaal stattfand. Das Programm war mit selten gehörten Werken versehen, ihre Darbietung war beachtenswert. Die Mitwirkenden, Lehrer der Musikschule, erfreuten durch gediegenes Zusammenspiel, dynamischen Vortrag und feine Nuancierung in der Gestaltung der einzelnen Werke. Emmo Diem am Klavier herrschte souverän und führte seine Partner sicher, wobei sich sein Temperament des öfteren etwas zu lautstark präsentierte. Hans Fröhlich bewältigte seinen Violinpart in gewohnter Weise klangschön mit der nötigen Behauptung gegenüber dem vorherrschenden Klavier. Edeltraud Wöhry, seit ungefähr drei Jahren Lehrerin für Violoncello, fügte sich vortrefflich ins Ensemble. Gute Technik, wohlklingender Ton mit reiner Intonation kennzeichnen ihr solides Spiel, das für den Gesamtklang da und dort noch kräftiger hätte sein können. In solistischen Passagen kamen ihre Qualitäten deutlich zur Geltung.

Der Abend wurde mit dem 21. Klaviertrio in C, HV XV/21 von 1794 eröffnet. Das Schwerkraft dieses melodischen Stückes, von Haydn der Fürstin Maria von Esterhazy gewidmet, liegt im Klavierpart. Die beiden Streicher vermochten ihren Beitrag für einen geschlossenen Gesamteindruck durchaus überzeugend zu leisten.

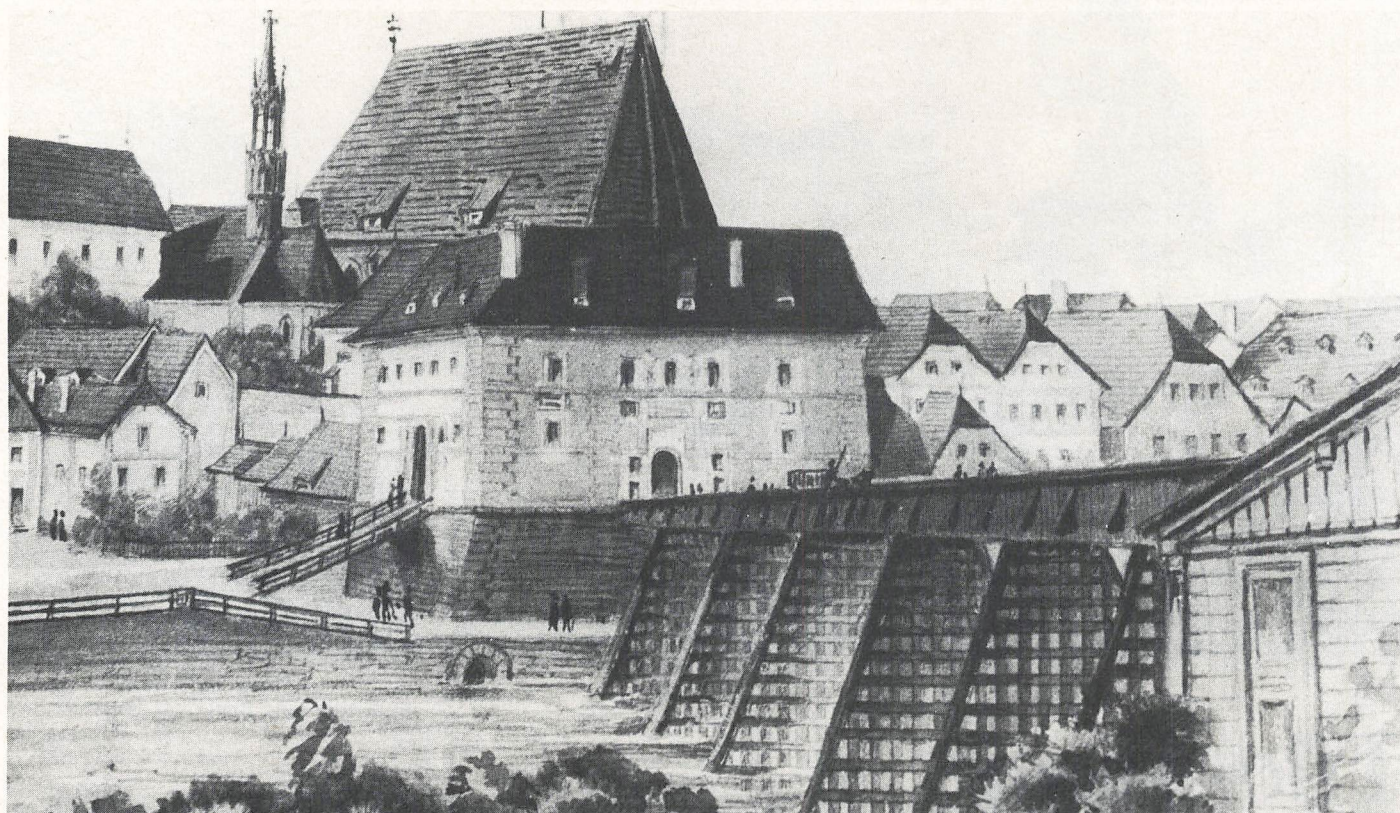
Im Klaviertrio in F-Dur (1944) von Harald Genzmer (geb. 1909) kam die Moderne zu ihrem Recht. Der Komponist, der seinen Lehrer P. Hindemith nicht verleugnen kann, zeigt sich als guter Kenner und Beherrscher der neuen Satztechnik, geizt auch nicht mit persönlichen

Einfällen, ohne sich von der harmonischen Musik entscheidend lösen zu können. Der Aufbau der drei Sätze zeigt überall konventionelle Spuren, etwa im romanzenartigen Charakter des zweiten Satzes.

F. Mendelssohn-Bartholdy hat drei „Grand Trios“ für Klavier, Geige und Cello geschrieben. Das zweite in d-Moll, op. 49, entstand 1839. Rasche Tempi, liedhafte Melodik und romantische Harmonik beherrschen das Werk. Der vorherrschend ruhige Ablauf der Sätze wird durch ein spritziges Scherzo wirkungsvoll unterbrochen. Die drei Musiker zeigten mit der Wiedergabe dieses Opus eine beachtliche Gesamtleistung. Es gab verdienten, herzlichen Beifall.



Die Ausstellung „1000 Jahre Steyr“ war im Februar in der Länderbank-Filiale Graz-Straßgang zu sehen und fand großes Interesse. Im Eröffnungsvortrag wurden die historischen Gemeinsamkeiten zwischen der Steiermark und ihrer ehemaligen „Hauptstadt“ Steyr beleuchtet. Im Bild (von rechts nach links) der Präsident des Steiermärkischen Landtages Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, Dr. Lindbichler (Länderbank), Senatsrat Dr. Kaspar (Kulturverwaltung Graz) und OMR. Dr. Lutz.



Die Neutorbrücke im Jahre 1841

Steyr vor 100 Jahren

Elektrische Beleuchtung: Am 2. März 1880 fanden über Veranlassung von Josef Werndl in einem Objekt der Waffenfabrik Versuche mit elektrischer Beleuchtung statt. „Vielen wird das Wesen des elektrischen Lichtes mehr oder minder bekannt sein, und erwähnen wir deshalb nur für jene, bei denen dies gar nicht der Fall sein sollte, daß sich elektrisches Licht dadurch bildet, daß man einen kräftigen galvanoelektrischen Strom in zwei nahe aneinander befindliche spitze Kohlenstäbe aus Gasretortenkohle leitet.“ – „In dem Visitiersaale des Objektes VI sind sieben elektrische Lampen angebracht; der Apparat könnte jedoch deren 14 speisen. Das Licht ist schön, durch Milchglaskugeln gedämpft und erfüllt den ganzen Raum ganz gleichmäßig. Es ist sozusagen ein verstärktes Mondlicht, neben dem sich die dunkelgelben rußig erscheinenden Gasflammen etwa so ausnehmen wie eine Talgkerze neben einem Gasrundbrenner!“

Anlegung des neuen Grundbuches: Vom Präsidium des k.k. Kreisgerichtes wird bekanntgegeben, daß die mit dem Edikte vom 19. September 1879, Zahl 2094-Präs, eingeleiteten Erhebungen zur Anlegung des neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Steyr in Ansehung der im Stadtgebiete links der Steyr, das ist: Ort Steyrdorf, Wieserfeld, bei der Steyr und Aichtz befindlichen Liegenschaften beendet sind.

Ausschreibung: „Für die hierstädtische Sicherheitswache sind folgende Monturgegenstände erforderlich, und zwar: 2 Mäntel, 5 Waffenröcke, 2 Blusen, 12 Hosen, 12 Westen und 12 Signalschnüre. Außerdem

Erinnerung an die Vergangenheit

ist für einen Amtsdienner ein Rock anzuschaffen.“

Deputation des Bürgerkorps beim Kaiser: „Seine Kaiserlich-königliche Apostolische Majestät haben zu gestatten geruht, daß eine Deputation des hiesigen Bürgerkorps am Allerhöchsten Hoflager zu einer Audienz erscheinen dürfe und es hat diese Allerhöchste bewilligte Audienz am 18. d. M. um 11.00 Uhr Vormittags stattgefunden.“

Steyr vor 50 Jahren

Auswanderung: In der Zeit vom 1. September 1929 bis zum 28. Februar 1930 – also innerhalb eines halben Jahres – wanderten 206 Steyrer aus. Die männlichen Arbeitskräfte gingen vor allem nach Kanada (22), nach Frankreich (26), nach Holland, Argentinien, in die Vereinigten

Staaten, nach Brasilien sowie in europäische Staaten, vor allem nach Deutschland.

Städtische Polizei: Am 5. März spricht eine Kommission des Bundeskanzleramtes im Rathaus bezüglich der Verbundlichung der städtischen Polizei in Steyr vor.

Erdbeben: Im Bereich des Märzenkellers löst sich eine etwa 40 Kubikmeter fassende Erdlawine. Die Ursache der Lösung wird im jähren Temperaturwechsel gesucht.

Steyr vor 25 Jahren

Hörerziehung: Am 9. März wird in Steyr die erste musikalische Hörerziehung für Schüler der höheren Schulen und einige Hauptschulklassen durchgeführt.

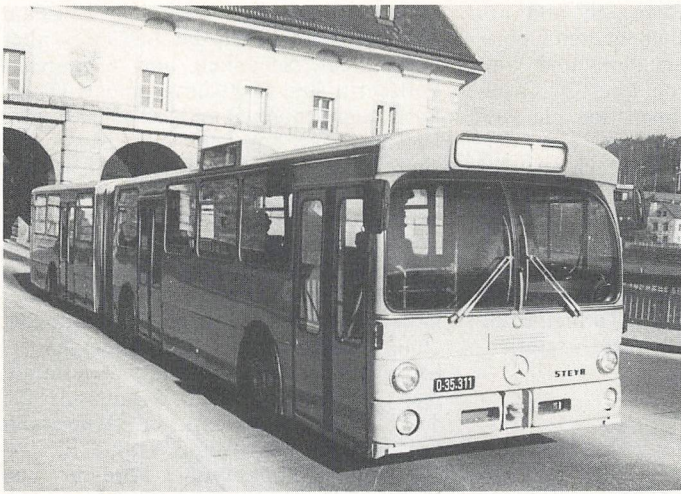
Steyr-Werke: Die Belegschaft der Steyr-Werke hat die Zahl von 10.000 Beschäftigten nahezu erreicht. Seit Jahresbeginn wurden 400 Arbeiter aufgenommen.

Steyr vor 10 Jahren

Jubiläum: Kanonikus Dechant Leopold Brandstetter feiert sein 30jähriges Jubiläum als Pfarrer der Vorstadtpfarre Steyr-St. Michael.

Konzert: Der international bekannte Madrigalchor „Calendimaccio di Assisi“ gastiert in einer Veranstaltung des Kulturamtes in der Steyrer Schloßkapelle.

Die Steyrer Dichterin Marlen Haushofer, Trägerin des Staatspreises für Literatur, stirbt am 21. März in Wien.



Die gewaltige Dimension des 17,20 Meter langen Busses wird im Verhältnis zum Neutorgebäude sichtbar. Der kleinste Wendekreis des Gelenkbusses beträgt 21 Meter.

Theaterbus steht zur Verfügung

Seit Beginn der Theatersaison im Oktober 1979 führen die Stadtwerke Steyr über Ersuchen des Kulturstandes der Stadt Steyr versuchsweise den Theaterbus über folgende Haltestellen:

Hinfahrt: 19.30 Uhr ab Schuhmeierstraße, Endstation der Linie Münchenholz, Hotel Münchenholz, Gablerstraße, Stadtbad, Brandstätter, Johannesgasse – Stadttheater.

Die Theaterbesucher aus den Stadtteilen Ennsleite und Tabor haben um 19.30 Uhr einen Linienautobus und können in der Johannesgasse in den Theaterbus umsteigen.

Rückfahrt nach Ende der Vorstellung: Stadttheater, Wiesenberg, Seifentruhe, Kaserngasse, Ennsner Straße, Resthof, Ennsleite, Arbeiterberg, Wokralstraße, Glöckelstraße, Hubergutberg, Johannesgasse, Münchenholz.

Mit der Regelung sind die Wünsche vieler Theaterbesucher erfüllt worden. Theaterfreunde, die bisher den Theaterbus noch nicht benützten, werden eingeladen, von dieser Fahrmöglichkeit Gebrauch zu machen.

Zwei Gelenkbusse befördern 368 Fahrgäste

Bürgermeister Franz Weiss übergab am 26. Februar die neuen Gelenkbusse, die von den Stadtwerken auf den Linien Münchenholz – Johannesgasse – Krankenhaus eingesetzt werden.

Jedes der Großfahrzeuge hat 49 Sitz- und 135 Stehplätze. Die Anschaffung der Autobusse, die 3,5 Millionen Schilling kosteten, wurde durch das zunehmende Fahrgastaufkommen sowohl im Liniendienst als auch im Schulbusverkehr notwendig.

Im vergangenen Jahr beförderten die Stadtwerke drei Millionen Fahrgäste. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um Schub-Gelenkbusse mit sehr guten Fahreigenschaften. Der Hinterwagen schiebt den Vorderwagen. Erhöhte Sicherheit ergibt sich aus der eingebauten Knickschutzvorrichtung, die ein unkontrolliertes Einknicken des Fahrzeuges verhindert. Die am hinteren Teil des Busses liegende Antriebsachse gibt dem Fahrzeug auch optimale Wintertauglichkeit. Tief liegende Ein- und Ausstiege werden den Fahrgästen sehr willkommen sein. Der 176 kW starke Dieselmotor hat eine gute Geräuschisolierung, gibt relativ wenig Schad-

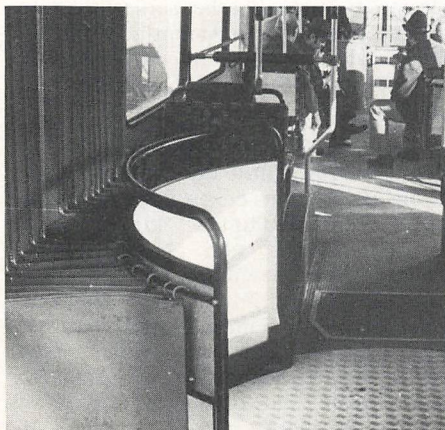
stoffe ab und ist daher umweltfreundlich. Da für die Beförderung von 184 Personen nur ein Fahrer notwendig ist, bringt der Einsatz von Gelenkbussen auch wesentliche wirtschaftliche Vorteile.

Als zusätzliches Service für die Fahrgäste wird in den Bussen jeweils die nächste Haltestelle ausgerufen und auf Anschlüsse hingewiesen.



Probefahrt mit dem neuen Gelenkbus. Im Bild (v. r. n. l.) Bürgermeister Weiss, Vizebürgermeister Schwarz, Stadtrat Kinzelhofer, OAR Steinleitner (Verkehrsbetriebe), Magistratsdirektor Dr. Eder und OAR Schlederer (Stadtwerke). – Links im Bild: Detail der Knickschutzvorrichtung des Busses. Nimmt der Fahrer eine Kurve zu scharf, ertönt ein Warnsignal.

Fotos: Kranzmayr



Neue Bücher

Wunder der Poesie

HOFMANNSTHAL-LESEBUCH. 519 Seiten, gebunden, S 221.-, S. Fischer Verlag.

Fünzig Jahre nach dem Tode Hugo von Hofmannsthal's beweist sich die Beständigkeit seiner Dichtung, die Lebendigkeit seines Werkes. Er wird gelesen, ist gegenwärtig. Fast ein Knabe noch, schuf Hofmannsthal vollendete Gedichte und Versdramen, Wunder deutscher Poesie, die seinen Ruhm begründeten. Ringend mit sich selbst und seinem Auftrag, überwältigt von der Flut der Einfälle und Assoziationen, hat Hofmannsthal in seinen reifen Jahren viele bedeutende Projekte konzipiert, aber nur einige von ihnen vollendet. Er ist einer der großen Fragmentariker der deutschen Dichtung. Die Auswahl des vorliegenden Buches mißt die Spanne aus von den frühen schimmernden Versen und dichterischen Prosaseiten bis zum bündigen Lessing-Aufsatz aus dem Todesjahr.

Atlas der Spitzenklasse

Westermann/Kümmerly u. Frey/Rand McNally: INTERNATIONALER ATLAS. 526 Seiten, davon 280 mehrfarbige Kartenseiten, viersprachiger Textteil mit Staatenübersichten, Bevölkerungszahlen, Verzeichnis aller geographischen Begriffe sowie 224 Registerseiten mit 160.000 Namen. Großformat 29×38 cm. – DM 98.-, Westermann-Verlag.

Hervorragende Geographen und Kartographen entwickelten in zehnjähriger Arbeit das Konzept für dieses Werk, das einen neuen Qualitätsstandard für Atlanten setzt. Fünf charakteristische Kartenarten gewährleisten eine außergewöhnlich gute Lesbarkeit und bemerkenswerte Genauigkeit der Namensplazierung. Mit Ausnahme einiger Spezialkarten wurden nur sechs Maßstäbe verwendet. Das ermöglicht den Vergleich großer Teile der Welt im gleichen Maßstab. Die dichter besiedelten Gebiete werden detaillierter und in größeren Maßstäben dargestellt. Die 280 Seiten neuer Karten sind mit kräftigen, anregenden Farben gedruckt. – Die Reliefkarten vermitteln einen allgemeinen Überblick über die Kontinente und die Welt. Sie geben Relief und Vegetation sehr eindrucksvoll wieder. Die ausgeprägte Schummerung der physischen Karten trägt dazu bei, vergleichbare Eindrücke der regionalen Differenzierung der Erdoberfläche zu vermitteln. Die äußerst detaillierten Städtkarten bringen eine ge-

neralisierende Landnutzung in und um jede Stadt und zeigen die bebauten Gebiete, große Industriezonen, Parks und Wälder. Die Strukturen von über 70 Großstädten der Welt können im gleichen Maßstab verglichen werden. Die Verkehrslinien umfassen ein dreifach gestuftes Straßennetz und ein zweifach gegliedertes Eisenbahnnetz. Die größten Bahnlinien tragen Namen. Größere Flughäfen sind eingezeichnet und benannt, andere durch Symbole oder durch das Rollbahnsystem dargestellt. Kanäle, Fähren, Tunnel, Brücken, Docks und andere Verkehrseinrichtungen sind einbezogen.

Tiefgehende Krise

Oskar Schatz (Hrsg.): HOFFNUNG IN DER ÜBERLEBENSKRISE. Salzburger Humanismusgespräche, 251 Seiten, kartoniert, S 250.-, Styria Verlag.

Oskar Schatz hat in diesem Buch eine Auswahl der Beiträge des 9. Salzburger Humanismusgesprächs zusammengestellt. Bei diesem Symposium ging es hauptsächlich um die Frage, ob die beiden geistigen Hauptmächte der Gegenwart, Religion und Naturwissenschaft, bereits so sehr in der heutigen Krise involviert sind, daß sie unfähig sind, sich von ihrem Denken in fragwürdigen und trügerischen Sicherheiten zu trennen. Das Buch bringt die fundierten Analysen kompetenter Fachleute und eine Resolution als Ergebnis und Zusammenfassung der intensiven Beratungen und Gespräche, in der u.a. festgestellt wird: „...im Zuge der einzelnen Referate und Überlegungen wurde deutlich, daß die gegenwärtige Krise der technischen Zivilisation tiefer ist, als es gemeinhin angenommen wird... Insgesamt dominieren eine technizistische, verobjektivierende Betrachtung der Natur und daraus resultierende Nutzungs- und Ausbeutungszwänge. Die Ergebnisse dieses ‚Fortschritts‘ prägen dann auch die Ziele der praktischen Politik, so daß wir vor der Gefahr stehen, daß sich hier lebensfeindliche, langfristige Projekte durchsetzen, die zwar vordergründig ökonomischen Interessen dienen, langfristig aber auf Kosten der Lebensgleichgewichte und auf Kosten der menschlichen Gesundheit zu gehen drohen... Es ist eine spezielle Note dieser Krise, daß ihre Tiefe von den politisch, wirtschaftlich und technologisch Verantwortlichen nicht durchschaut wird... So sehr die Proteste ökologisch bewußter Bürger gegen umweltzerstörende technische Maßnahmen auch von Emotionen und Technikfeindlichkeit diktiert sein mögen, so manifestiert sich darin dennoch ein erstes richtiges Gefühl für die Gefährlichkeit einer in eine falsche Richtung gehende Entwicklung.“

Sehnsucht nach einer verlorenen Welt

Franz Hubmann: LAND UND LEUTE. Bäuerliche Kunst, Brauchtum und Tracht in Österreich. 240 Seiten, 112 Farbbildseiten, 64 SW-Bildseiten, 21×27 cm, S 620.-, Molden Verlag.

Man muß aus der Welt kein Museum machen, wenn es um das Bewahren alter Dinge geht. Schönheit und technischer Fortschritt sind nicht unvereinbar. Dieses Buch zeigt Schönheit im ländlichen Raum. Das, was noch übrig geblieben ist von der alten Bauernherrlichkeit. – Noch werden kirchliche Feste in aller Form gefeiert, noch gibt es uralte Bräuche, die zwar zum Teil zu touristischen Attraktionen geworden sind, aber daneben übt man noch Bräuche, die sich nur in der Familie oder in der dörflichen Gemeinschaft abspielen, ohne Seitenblick auf den Fremdenverkehr. Denn schon die Väter lebten damit, man hat selbst Freude daran. Als die Tracht aus der bäuerlichen Arbeitswelt immer mehr verschwand, lenkte Erzherzog Johann, der große Förderer von Volks- und Brauchtum, das Augenmerk wieder auf die Schönheit der alten Trachten. Und heute sind es vor allem die Vereine – Blasmusikkapellen, Schützenkompanien und Volkstanzgruppen –, die wesentlich zur Erhaltung der alten Trachten beitragen und das Zusammengehörigkeitsgefühl und damit auch die Aufrechterhaltung der dörflichen Gemeinschaft fördern. Der Bauernhof ist eine Betriebsstätte, hat Funktionen zu erfüllen, die im Einklang mit der Arbeitstechnik stehen. Daher ist heute der Silo neben dem Bauernhof zu finden. Aber der Hof ist auch Wohnstätte, ist Heimat- und Sehnsuchtsraum vieler entwurzelter Städter, Inbegriff des abgeschlossenen, eigenen Lebensraumes. Vor 150 Jahren lebten drei Viertel der Bevölkerung auf dem Land und größtenteils im Bauernhaus. Heute ist es nur noch ein Sechstel. Und der Stadtmensch trägt die heimliche Sehnsucht nach dieser verlorenen Welt in sich. – Der Fotograf Franz Hubmann hat auch in diesen Bildband wieder seine künstlerischen Qualitäten eingebracht und den Reichtum alter Bauernherrlichkeit großartig dargestellt.

Humor und Satire

Markus M. Ronner: NEUE TREFFEN-DE POINTEN. Der Fortsetzungsband des Bestsellers „Die treffende Pointe“. 10.000 brandneue humoristisch-satirische Geistesblitze des 20. Jahrhunderts, nach Stichwörtern alphabetisch geordnet. 324 Seiten, Leinen, DM 34.-, Ott-Verlag, Thun.

Daß es dem bekannten Journalisten und stellvertretenden Chefredakteur des führenden Schweizer Wochenblattes „Die Weltwoche“ gelungen ist, 10.000 neu gesammelte, humoristische, sarkastische, satirische und burleske Aussprüche der Prominenz des 20. Jahrhunderts zusammenzutragen, verdient wirklich höchste Anerkennung.

Das neue Buch bringt ausnahmslos neue Pointen. Sonst würde der Verlag nicht für Leute, die Ronners ersten Band noch nicht kennen, ein „Multipack“ anbieten: „Die treffende Pointe“ und „Neue treffende Pointen“ zum besonders günstigen Sonderpreis. Dieses „Multipack“ stellt übrigens die größte Sammlung von Aussprüchen des 20. Jahrhunderts dar: Über 20.000 Pointen, Aphorismen, Sentenzen, Homoresken und Bonmots – so etwas gab es noch nie.

SIR-Herrenhemden

Internationale Mode — österreichische Spitzenqualität

AKTION!



Jetzt zum Kennenlernen
SONDERPREISE!

exklusiv bei

MONSIEUR

SIERNINGER STRASSE 11, TELEFON 61 19 33

Die große Zeit der italienischen Malerei

Innerhalb der europäischen Malerei nimmt die Malerei Italiens zweifellos eine Sonderstellung ein, bedingt durch die verschiedenen Einflüsse, die von Italien aus ganze Stilentwicklungen einleiteten. So mündete die sienesisische Kunst in die internationale Gotik ein, erneuerte die florentinische Malerei während der Frührenaissance radikal das Weltbild jener Zeit, trat der Barock von Italien aus seinen Siegeszug in Europa an.

Hinzu kommt, daß Italien nie von Bilerdstürmern heimgesucht wurde. Erhalten und uns heute noch zugänglich blieb also ein ungemein breites Spektrum von Kunstwerken mit Gipfelleistungen der gesamteuropäischen Kultur. So hatte die Toskana im 14. Jahrhundert in Giotto und Simone Martini ihre überragenden Persönlichkeiten, deren Stil für ganz Italien und Mitteleuropa vorbildlich wurde. Im Zeitalter des wissenschaftlichen Humanismus wurde Florenz zur führenden Kunstmetropole Europas, um 1500 entstand in Rom, dem Sitz der Päpste, und wenig später in Venedig eine Hochblüte der Künste. Um 1600 hatte wieder Rom die Vormachtstellung, als die Carracci und Caravaggio der Malerei neue dynamische Qualitäten verliehen.

Wer sich einen Überblick über die italienische Malerei über mehr als tausend Jahre, beginnend bei der frühchristlichen

Katakombenmalerei und endend um 1750, schaffen, auch eine Kunstreise vorbereiten oder sie „nacherleben“ möchte, dem sei das soeben erschienene Werk Gottlieb Leinz, **Die große Zeit der italienischen Malerei**, 304 Seiten im Format 25,5×30 cm mit 264 Farbbildern und 16 einfarbigen Abbildungen. Leinen, in Schuber, DM 98.—. Verlag HERDER.

Der Autor, Dr. Gottlieb Leinz (geb. 1945), spezialisierte sich in mehrjährigen Italienaufenthalten, vor allem in Rom und Florenz, auf italienische Kunst. In diesem Werk zeichnet er einerseits die großen Entwicklungslinien der italienischen Malerei nach, beleuchtet aber auch – ohne den Leser zu überfordern – die Regionalentwicklungen (Siena, Florenz, Venedig, Rom, Neapel, Umbrien, Oberitalien), die für die italienische Malerei so charakteristisch sind und ihre Vielfalt und ihren besonderen Reiz ausmachen.

Den bedeutendsten Künstlern und Künstlergruppen sind eigene Kapitel gewidmet, beispielsweise Giotto, den Gründern der florentinischen Frührenaissance Fra Angelico, Veneziano, Lippi u. a., und den Malern Piero della Francesca, Andrea Mantegna und, zusammengefaßt, Perugino und der Malerei Umbriens. Die Großen der Renaissance, Leonardo, Raffael und Michelangelo, nehmen breiten Raum ein, ebenso „Das goldene Zeitalter der venezianischen Malerei“ – von Giorgione über Tizian bis zu Tintoretto – und „Triumph und Ende der Republik Venedig – Das Jahrhundert Tiepolos“.

Stufen des Lebens

Das ganze menschliche Leben – nicht nur der eine oder andere Teilbereich – ist in eine Krise geraten. Der Mensch produziert Überfluß und verarmt an elementaren Erlebnissen. Mit überentwickelten Instrumenten steht er als ein unterentwickeltes Wesen da. Er scheint mit allem, nicht aber mit sich selbst fertig zu werden. In der Bibliothek „Stufen des Lebens“ aus dem Kreuz-Verlag werden aus der Sicht der Tiefenpsychologie Lebensfragen behandelt, die jeden Menschen angehen.

Siegfried und Theodor Seifert: „ICH – DU – WIR.“ Psychologie des Zusammenlebens. 180 Seiten, Kunststoff glex., DM 18.50. Kreuz-Verlag.

Was ein Partner vom anderen wünscht, hofft und erwartet, wie man in Ehe und Familie miteinander redet und auch einmal schweigt, wie der einzelne innerhalb einer Bindung das Gleichgewicht zwischen Selbständigkeit und Abhängigkeit findet. Um diese Fragen geht es in der psychologischen Betrachtung des Zusammenlebens.

Helmut Barz: „VOM WESEN DER SEELE.“ 158 Seiten, DM 18.50. Barz erklärt Begriffe und Zusammenhänge der Psychotherapie und geht auf eine große Zahl von Fragen ein, die insbesondere an die Lehren von C. G. Jung gerichtet werden. Eine gut lesbare, verständliche und fachlich ausgezeichnete Einführung in die Analytische Psychologie von Carl Gustav Jung.

ladet alle Energiesparer und Feinschmecker zur

NEFF-Heißluft-Kochvorführung

am 20. und 21. März 1980 ein.

Überzeugen Sie sich selbst, wie schön knusprig-braun und saftig der Schweinsbraten im **NEFF-HEISSLUFTHERD** wird. Kostproben und Werbegeschenke für jeden Besucher!

Wir verkaufen Ihnen
ab sofort die neue Freude am Auto:

mazda

Autohaus NIGL

HAAGERSTRASSE 62
4400 STEYR
TEL. (0 72 52) 63 4 34

Mazda RX7
S 179.500,-
inkl. MWST. unv. empf. Richtpreis

Mazda 323
ab S 77.500,-
inkl. MWST. unv. empf. Richtpreis

Mazda 626
ab S 102.000,-
inkl. MWST. unv. empf. Richtpreis



Stadtmeisterin im
Eiskunstlauf:
Regina Redlings-
hofer

Foto: Mehwald

Stadtmeisterschaft im Eiskunstlauf

Die Stadtmeisterschaften im Eiskunstlauf wurden am 24. Februar im Rahmen der 1000-Jahr-Feier vom ATSV Steyr, Sektion Eislauf, durchgeführt. Regina Redlingshofer wurde Stadtmeisterin 1980, Elke Rohrauer Jugend-Stadtmeisterin.

Die Ergebnisse: Nachwuchs A, Knaben: 1. Martin Schlemmer (Platzziffer 3/4, 26 Punkte), 2. Klaus Oberleitner (7/4, 17), 3. Thomas Schreiblauer (8/4, 11). – Mädchen: 1. Sylvia Zellhofer (3/4, 60), 2. Susi Otruba (7/3, 95), 3. Tresolavy Tanja (8/3, 91). – Jugendklasse II: 1. Ulli Pirkhuber (3/5, 65), 2. Eva Schlemmer (6/5, 61), 3. Alexander Hawelka (8/5, 49). – Jugendklasse III: 1. Elke Rohrauer (3/7, 65), 2. Ilona Havlecik (6/6, 91), 3. Martina Leitner (9/6, 57). – Allgem. Klasse: 1. Regina Redlingshofer (3/8, 90), 2. Michaela Holzapfel (6/8, 72), 3. Gerda Kornberger (9/8, 48).

Die Siegerehrung wurde vom Stadt-Sportreferenten Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Schwarz durchgeführt.

Bezirksjugendschitag mit 154 Teilnehmern

Bei ausgezeichneten Verhältnissen wurde der Bezirksjugendschitag für Steyr-Stadt auf der Hohen Dirn durchgeführt. Die Veranstaltung wurde nach bewährter Weise in Zusammenarbeit zwischen dem Stadtsportreferat und der Arbeitsgemeinschaft der Steyrer Turnlehrer durchgeführt und verlief ohne Zwischenfälle. Bürgermeister Weiss konnte diesmal aus Zeitmangel seinen Stammpfad als Vorläufer nicht ausfüllen, nahm aber die Siegerehrung vor. Das Rennen war für die Schüler eine Möglichkeit zur Revanche für die Stadtmeisterschaft, da im wesentlichen die gleichen Jugendlichen am Start waren. Die Zeitschnellsten qualifizierten sich für den Landesjugendschitag.

Schüler I, weiblich: 1. Schüller Sabrina (HS 2 Punzerstraße) 53,68, 2. Zeilinger Susanne (HS 2 Punzerstraße) 55,10, 3. Kogler Birgit (BG Steyr) 55,88, 4. Bergau-

er Petra (HS 2 Punzerstraße) 58,95, 5. Brandecker Ingrid (HS 1 Punzerstraße) 58,99.

Sch I, Sportklassen: 1. Stelzer Tamara 51,55, 2. Lehner Tina 54,74, 3. Stellnberger Wilma 59,97.

Schüler II, weiblich: 1. Selig Dagmar (BG Steyr, Tagesbestzeit) 46,16, 2. Steger Ingrid (HS 1 Punzerstraße) 48,88, 3. Baumann Doris (BG Steyr) 49,61, 4. Gollner Martha (BRG Steyr) 56,54, 5. Pichler Renate (HS 2 Ennsleite) 57,61.

Sch II, Sportklassen: Kohl Tanja 49,61, 2. Berger Karin 52,93, 3. Hinterleitner Sabine 53,11.

Jugend I, weiblich: 1. Proyer Claudia (BRG Steyr) 48,54, 2. Fenzl Christiane

(BG Steyr) 50,49, 3. Streicher Andrea (BRG Steyr) 53,28, 4. Bergmayr Gerda (BBAK f. Kinderg.) 54,02, 5. Heubusch Sabine (BBAK f. Kinderg.) 58,49.

Schüler I, männlich: 1. Grill Hans-Peter (BRG Steyr) 45,82, 2. Weißensteiner Johannes (HS St. Anna) 47,12, 3. Scheichl Bernd (BG Steyr) 50,46, 4. Haselsteiner Wolfgang (BG Steyr) 53,11, 5. Bachleitner Thomas (BRG Steyr) 56,01.

Sch I, Sportklassen: 1. Brameshuber Josef 51,78, 2. Stangl Christian 52,24, 3. Platzer Gernot 52,84.

Schüler II, männlich: 1. Schreil Harald (HS 2 Ennsleite) 45,18, 2. Weißensteiner Konrad (HS St. Anna) 45,64, 3. Rammersdorfer Otto (BG Steyr) 46,39, 4. Etmayr Reinhold (HS 1 Punzerstraße) 50,56, 5. Blaimauer Berthold (BRG Steyr) 51,20.

Jugend I, männlich: 1. Böhm Harald (BG Steyr) 45,95, 2. Sulzer Johannes (BRG Steyr) 45,96, 3. Haslauer Markus (BRG Steyr) 48,46, 4. Kühnhaus Wolfgang (Pol. Lehrgang) 51,18, 5. Klinger Horst (Pol. Lehrgang) 51,34.

Jugend I, Sportklassen: 1. Strauß Roland (Tagesbestzeit) 44,54, 2. Zieger Alexander 56,89, 3. Danninger Heinz 56,91.



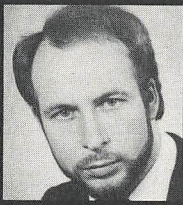
5730 Mittersill/Salzburg

Tel. 0 65 62/247 Serie

Telex 06-6652

Gestickte und gedruckte Fahnen,
Fahnenbänder, Ehrenwimpel, Armbinden, Abzeichen

FAHNEN-DRUCKEREI, -FÄRBEREI, -NÄHEREI, -STICKEREI



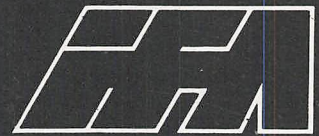
Institut für Anlageberatung und Vermögensplanung GmbH
EBV-Autoleasing — die echte Alternative

Sie können bei uns jeden gewünschten Pkw zu konkurrenzlosen Preisen leasen!

Wolfgang F. Panholzer

Regionalleiter

4400 Steyr, Enge 13, Ennskai 7, Telefon 0 72 52 / 23 0 52



feibra

Die Verteiler-Profis

suchen Werbeprospektverteiler für Steyr und Umgebung. Aufnahme täglich von 7 bis 8 Uhr in Steyr,
Fachschulstraße 14, Telefon 63 1 52



Modische
Frühjahrsstoffe
zu günstigen
Preisen

in Ihrem Textilhaus

HERZIG

4400 Steyr Sierninger Straße 12

Inserate im
Amtsblatt der Stadt Steyr
bringen Erfolg.

Sie erreichen damit
16.000 Haushalte.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Haratzmüllerstraße 16
Neue Tel.-Nr. 0 72 52 / 22 81 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



SCHMUCK – DIE SCHÖNSTE ART
GOLD ZU BESITZEN
FRIEDRICH SCHMOLLGRUBER
STEYR — WIEN

Modefarben Lila — Flieder — Viola

im **Schuhhaus BAUMGARTNER**

Wir bieten Ihnen einen Querschnitt durch die gesamte europäische Schuhmode
Steyr, Stadtplatz 4

Telefon 22 1 07

Großreinigung auf Steyrs Straßen

In diesem Winter wurde besonders viel Splitt gestreut, da die Salzstreuung wegen der bekannten Nachteile eingeschränkt werden mußte. Dadurch vermehrt sich aber auch nun die Arbeit für die Straßenreinigung. Der Wirtschaftshof ist gut gerüstet: Zwei Kehrmaschinen und ein Wasserwagen werden im Schichtbetrieb zuerst die stark befahrenen Durchzugsstrecken, dann gebietsweise die dichten Wohnviertel und zuletzt die Stadtrandssiedlungen reinigen.

Damit die Straßenreinigung nicht durch parkende Autos behindert wird, müssen kurzzeitige Parkverbote verhängt werden, wobei nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen wird, daß die Parkverbote in Zeiten geringster Fahrzeugfrequenz wirksam werden. Der Wirtschaftshof wäre für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar, in welcher Zeit ein Straßenzug am wenigsten verparkt ist.

Neues Gerät für Lungen- untersuchung

Die öö. Landesregierung beschloß den Ankauf einer modernen Lungenfunktionsmeßanlage für das Landeskrankenhaus Steyr. Die Geräte, die dem derzeit modernsten Stand der medizinischen Technik entsprechen, kosten 2,1 Millionen Schilling.

Der neue Lungenfunktionsmeßplatz erfaßt sämtliche Parameter im Rahmen der Spirometrie, der Ergometrie und der Ganzkörper-Plethysmographie. In allen diesen Anwendungsbereichen ist eine elektronische Datenverarbeitung und Auswertung der Diagnoseergebnisse angeschlossen.

Vor allem im Hinblick auf die Feststellung der Leistungsfähigkeit der Lunge und des Herzkreislaufsystems bieten die Geräte des Lungenfunktionsmeßplatzes genaueste Untersuchungsmöglichkeiten. Der Einsatzbereich der Anlage wird daher breit gestreut sein und sich von der Arbeitsmedizin bei Untersuchungen der gesundheitlichen Eignung für bestimmte Berufe bis zur Sportmedizin erstrecken. An dem neuen Lungenfunktionsmeßplatz können pro Tag bis zu 15 Untersuchungen im Landeskrankenhaus Steyr durchgeführt werden. Der wesentliche Vorteil der neuen Anlage liegt aber zweifellos darin, daß mit ihr Frühschäden der Lunge und des Herzkreislaufsystems bereits in einem Stadium erkannt werden können, wie sie im Vergleich dazu mit konventionellen



Rasche Hilfe durch mobile Hauskrankenpflege

Die seit Jahren bestehende Hauskrankenpflege in Steyr wird nun durch den Einsatz einer mobilen Hauskrankenschwester erweitert. Bürgermeister Weiss überreichte am 6. März der Diplomschwester Elfriede Leitner, 30, die Schlüssel für den Pkw, mit dem Frau Leitner auch in Randbereichen des Stadtgebietes den vielfältigen Anforderungen sehr rasch gerecht werden kann.

Landesrat Ing. Hermann Reichl hat aus dem Budget des Sozialressorts 90.000 Schilling für den Ankauf des mit medizinischem Gerät ausgestatteten Pkw bereitgestellt. Das Land übernimmt auch die Hälfte der Personalkosten.

Die Hauskrankenpflege wird von diplomierten Krankenschwestern mit Praxis besorgt. Die Betreuung erfolgt stets im Einvernehmen und nach den Anordnungen des Hausarztes.

Anträge auf Gewährung von Hauskrankenpflege (schriftlich, mündlich oder telefonisch) nimmt das Sozialamt, 4400 Steyr, Redtenbachergasse 3, Zimmer 10, Telefon 23 9 81/391, entgegen. Für die Betreuung ist derzeit pro Stunde ein Kostenbeitrag von 39 Schilling zu leisten.

Zum Bild: Bürgermeister Weiss überreicht Frau Leitner die Schlüssel für den Einsatzwagen. Links im Bild Stadtrat Konrad Kinzelhofer, der Wohlfahrtsreferent der Stadt Steyr. Foto: Hartlauer

Untersuchungsmethoden noch lange nicht erfaßbar wären.

Angesichts dieser wesentlich niedrigeren Diagnoseschwelle bietet diese neue Lungenfunktionsmeßanlage eine erfreuliche Verbesserung der Möglichkeiten zur Früherkennung von bestehenden Krankheiten und wird darüber hinaus auch im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen erfolgreich eingesetzt werden können.

Kulinarische Plattenschau

Der Verband der Köche Österreichs, Sektion Steyr, veranstaltet am 12. April im Schwechaterhof in Steyr eine „Kulinarische Plattenschau“, die an diesem Tag von 11 bis 15 Uhr gezeigt wird. Ab 16 Uhr Verkostung der ausgestellten Platten. Ab 17 Uhr Verleihung von Urkunden und Pokalen im Schwechaterhof. An der Ausstellung kann sich jedermann beteiligen.

Es kann in zwei Kategorien ausgestellt werden. Die Platten können sowohl Fisch

als auch Fleisch, Käse, Obst, Gemüse und Süßspeisen beinhalten. Ausstellungskategorie 1: Kalte Platte für 6 bis 10 Personen, nach internationalen Ausstellungsrichtlinien (Übereinstimmung der Garniturenzahl mit der Portionszahl; gleichmäßige Form; schöne Gelierung, d. h. keine Geleetrophen, klares Gelee; passende Zusammenstellung; Platzverteilung auf der Platte; Silberplatte mit Gelee ausgießen). Ausstellungskategorie 2: Platte in beliebiger Größe, nach oberösterreichischer Art. Auch diese Ausstellungsobjekte müssen eßbar sein.

Die Ausstellungsstücke gehen ohne Kostenersatz in das Eigentum des Verbandes der Köche über. Die Teilnehmer erhalten Urkunden, die Bestplatzierten auch Pokale. Die Platten sind am 12. April 1980 bis 8.30 Uhr im Schwechaterhof Steyr abzuliefern. Verspätet angelieferte Platten können nicht mehr bewertet werden. Die leeren Platten können ab 19 Uhr im Schwechaterhof abgeholt werden. Es wird ersucht, die Platten an der Unterseite mit Namen und Adresse zu versehen. Weitere Auskünfte erteilt Otmar Pötzl, Schwechaterhof, Tel. 23 0 67.

Ärzte und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März/April 1980:

Stadt:

März:

- 15. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16, Tel.
24 0 35
- 16. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 22. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
- 23. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
- 29. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
- 30. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07

April:

- 5. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
- 6. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 7. Dr. Ludwig Roland,
Ortskai 3, Tel. 63 0 85
- 12. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
- 13. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
- 19. Dr. Noska Helmut,
Neuschön. Hauptstraße 30 a, Tel.
22 2 64

Münichholz:

März:

- 15./16. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

- 22./23. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

- 29./30. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

April:

- 5./ 6.
und 7. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

- 12./13. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

- 19./20. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

März:

- 15./16. Bahnhofapotheke,
Mr. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

- 17./23. Apotheke Münichholz,
Mr. Steinwendtner OHG,
Hans Wagner-Straße 8,
Tel. 63 5 83

- 24./30. Ennsleitenapotheke,
Mr. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

- 31. Stadtapotheke,
Mr. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

April:

- 1./ 6. Stadtapotheke,
Mr. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

- 7./13. Löwenapotheke,
Mr. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22

- 14./20. Taborapotheke,
Mr. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

März:

- 15./16. Dr. Haushofer Manfred,
Berggasse 81, Tel. 22 2 32

- 22./23. Dr. Hinteregger Liselotte,
Sierning, Neustraße 4,
Tel. 0 72 59/411

- 29./30. Dr. Kolndorffer Franz,
Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

April:

- 5./ 6. Dentist Lang Alfred,
Kronstorf 86, Tel. 0 72 25/335

- 7. Dentist Mitterschiffthaler
Ferdinand, Garsten,
Anselm-Angererstraße 7

- 12./13. Dentist Kronspieß Martin,
Grünmarkt 10, Tel. 23 86 35

- 19./20. Dentist Kuzel Ewald,
Bahnhofstraße 1, Tel. 24 6 64

Der zahnärztliche Notdienst kann je-
weils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch
genommen werden. Allenfalls notwendige
Veränderungen in der personellen Beset-
zung des zahnärztlichen Notdienstes wer-
den in der Tagespresse angekündigt.

Ihr
**elektro & küchen
zentrum**

Mitterhuemer

Damberggasse 2-4
4400 Steyr

0 72 52/23 4 66

präsentiert vom 27. bis 29. 3. 1980 mit werkseigenem Fachpersonal



Electrolux

Küchenmaschinen - Sonderschau

NEUHEIT: Electrolux N 15: Europas einzige Küchenmaschine mit WANDBEFESTIGUNG
— raumsparend — stets zur Hand — formschönes Design — robust — in Steyr exklu-
siv nur bei uns!

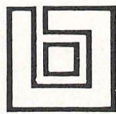
Sondereinführungspreis vom 27. bis 29. 3. 1980 sowie Electrolux N 10: die bewährte
„große“ Küchenmaschine für Haushalt und Gewerbe: SONDERANGEBOT während
unserer Vorführungstage (auch für spätere Lieferung).



Electrolux

— die Weltmarke des Vertrauens nur beim Fachhandel

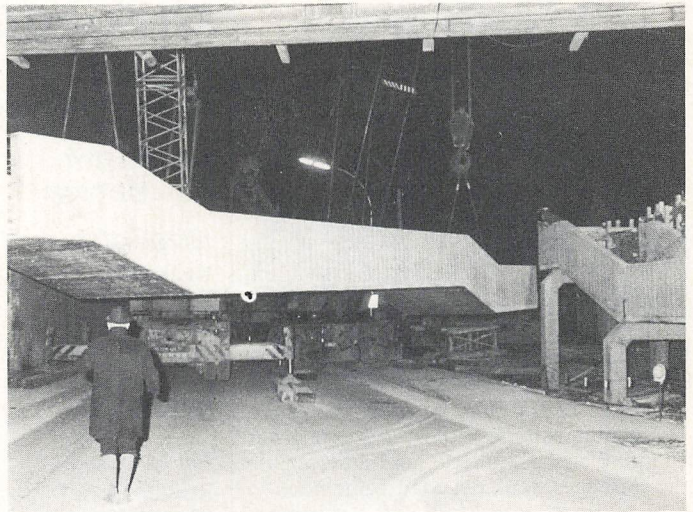
**In Geldfragen
gibt es
eine sichere
Antwort.**



LÄNDERBANK

Um Sie bemüht

Filiale Steyr, Redtenbachergasse 1
Zweigstelle Bahnhofstraße 11
Zweigstelle Resthof, Siegfried Markusstraße 2



**Fußgängerbrücke
Märzenkeller:
Montage im
Licht von
Schein-
werfern**

In der Nacht des 21. Februar wurde der 42 Tonnen schwere Brückenfertigteile mit zwei Autokränen von der Fertigungsschaltung abgehoben, 40 Meter transportiert, um 90 Grad gedreht und auf die vorbereiteten Auflager über der Eisenstraße versetzt. Ende März wird der Übergang den Fußgehern zur Verfügung stehen.

Foto: Kranzmayr

**Neueröffnung
nun auch in Steyr**



**Alle Flüge mit
Lauda Air ab Linz**

Es berät Sie gerne
Gertrude
Riedl



JESOLO ab 2.490,-

1 Woche, Flug und Hotel (N/F)
ab Linz mit Lauda Air

IBIZA ab 6.790,-

2 Wochen, Flug und Hotel (N/F)
ab Linz mit Lauda Air

**MONTENEGRO
ab 5.990,-**

2 Wochen, Flug und Hotel (VP)
ab Linz mit Lauda Air

KORFU ab 6.790,-

2 Wochen, Flug und Hotel (N/F)
ab Linz mit Lauda Air

KRK ab 4.690,-

2 Wochen, Flug und Hotel (N/F)
ab Linz mit Lauda Air

Passage Tours 4020 Linz/Donau Landstraße 17-25
Reisen mit Herz 4040 Linz Via Lentia 1
Reisen mit Herz 4400 Steyr Damberggasse 5

**Holen Sie sich den neuen Katalog mit tollen Urlaubsangeboten
in Steyr, Damberggasse 5, Telefon 23 6 61 / 23 6 71**

Diamantene Hochzeit feierten



Herr Josef und Frau Amalia Wochenalt, Haratzmüllerstraße 8. Bürgermeister Franz Weiss gratulierte und überreichte ein Ehrengeschenk der Stadtgemeinde.
Fotos: Kranzmayr

Goldene Hochzeit feierten



Herr Ignaz und Frau Otilie Großbauer, Arnholmweg 1.



Herr Otto und Frau Maria Riepl, Resthofstraße 9.



Den 80. Geburtstag feierte Herr Dr. techn. Felix Lehner, Kollergasse 11.

Fotos: Kranzmayr

Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren

Jahrgang 1885

Fraungruber Theresia 3. 4.

Jahrgang 1888

Klotz Margarete 6. 4.

Jahrgang 1889

Kaltenböck Katharina 30. 3.

Jahrgang 1890

Kössler Maria 2. 4.
Fleck Elisabeth 13. 4.

Jahrgang 1891

Rössler Marie 16. 3.
Hinterreithner Antonie 19. 3.
Mayringer Alois 21. 3.
Dworzak Maria 24. 3.
Prohaska Aloisia 24. 3.
Herr Johanna 28. 3.
Traxler Aloisia 31. 3.
Gruber Maria 9. 4.
Vogt August 14. 4.

Jahrgang 1892

Kronschachner Theresia 29. 3.
Gschwandtner Katharina 31. 3.
Kieslich Anna 5. 4.
Lederhilger Franz 10. 4.

Jahrgang 1893

Greiner Anna 25. 3.
Mayrhofer Maria 25. 3.
Zeller Maria 29. 3.
Schreiner Maria 5. 4.
Effenberg Maria 7. 4.
Moser Johanna 7. 4.

Smetana Johanna 10. 4.
Suchy Karl 14. 4.

Jahrgang 1894

Schneider Anna 16. 3.
Hitzelhammer Amalie 17. 3.
Hofer Christine 25. 3.
Ziehberger Anna 6. 4.
Haidter Maria 7. 4.
Bursa Rosa 9. 4.
Muchitsch Rudolf 9. 4.

Jahrgang 1895

Stratil Josef 23. 3.
Gardon Angela 30. 3.
Kirholzer Julianna 30. 3.
Feuerhuber Hermine 3. 4.
Betz Theresia 15. 4.
Wallner Anna 15. 4.

Jahrgang 1896

Nusime Aloisia 19. 3.
Auer Bertha 21. 3.
Eizenberger Maria 25. 3.
Paulmichl Anna 29. 3.
Kreil Theresia 31. 3.
Huber Anna 14. 4.

Jahrgang 1897

Grasmair Berta 18. 3.
Faatz Antonie 25. 3.
Pranzl Anna 27. 3.
Aigner Katharina 31. 3.
Dobetsberger Maria 31. 3.
Zemsauer Katharina 3. 4.
Altmann Rudolf 4. 4.
Steinberger Maria 7. 4.

Jahrgang 1898

Steininger Hermine 16. 3.
Kugler Maria 17. 3.

Dobersberger Maria 22. 3.
Pachl Franz 25. 3.
Forster Anna 31. 3.
Lukacs Alois 4. 4.
Effenberger Franz 4. 4.
Wehrer Hedwig 8. 4.
Breiter Maria 8. 4.
Koch Josefine 9. 4.
Aigner Ernestine 12. 4.
Krenhuber Christine 13. 4.

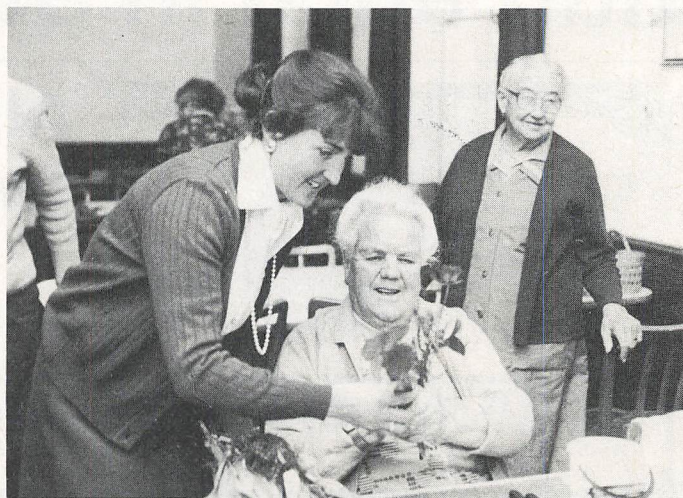
Jahrgang 1899

Herz Josef-Peter 18. 3.
Diestlberger Therese 21. 3.
Mühllehner Aloisia 21. 3.
Beidl Mathilde 23. 3.
Digles Anna 24. 3.
Schmoll Christine 30. 3.
Huber Hermine 31. 3.
Reitter Anna 2. 4.
Geyeregger Jakob 2. 4.
Jenner Ferdinand 2. 4.
Moser Josef 2. 4.
Frieze Luise 5. 4.
Hiess Johanna 6. 4.
Engelberger Anna 6. 4.
Moshammer Maria 8. 4.
Klepsa Pauline 10. 4.

Jahrgang 1900

Weninger Oskar 16. 3.
Leidlmayr Anton 17. 3.
Strobl Maria 21. 3.
Pichler Maria 21. 3.
Stribl Käthe 25. 3.
Edmayr Hermine 26. 3.
Mair Elisabeth 27. 3.
Spindalbalker Ernestine 1. 4.
Müller Jakob 1. 4.
Fuchs Juliane 2. 4.
Wölfl Otto 12. 4.
Böhm Leo 15. 4.

ROSEN UND TULPEN schenken bei einem Besuch im Altersheim Steyr die Berufsgärtner der Stadt den hocherfreuten Bewohnern des Heimes und dem Pflegepersonal. Die alten Menschen waren sehr glücklich über die persönliche Zuwendung, mit der die Gärtner eine vorbildliche Aktivität in der Pflege menschlicher Beziehungen gesetzt haben.



**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten

REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL - STEINMASSL

WOLFFSTRASSE 20

Das Standesamt berichtet

Im Monat Februar 1980 wurden im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburten von 148 Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 33, von auswärts 115 Kinder. Ehelich geboren sind 126, unehelich 22. Im Monat Februar 1980 haben 12 Paare die Ehe geschlossen. In acht Fällen waren beide Teile ledig, in zwei Fällen ein Teil geschieden und in zwei Fällen beide Teile geschieden. Im Berichtsmonat sind 61 Personen gestorben. Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 32 (15 Männer, 17 Frauen), von auswärts stammten 29 (17 Männer, 12 Frauen). 47 Personen waren über 60 Jahre alt.

Geburten

Johann und Waltraud Schindlinger, Wehrgrabengasse 34 (Silke); Ing. Hans und Gertraude Bernsteiner, Kammermayrstraße 11 (Gerd); Raimund und Martha Kogler, Ahlschmiedberg 4 (Rupert); Anita Haiberger, Gaswerksgasse 10 (André); Gabriele Schnell, Leopold Steinhöcker-Ring 12 (Robert); Peter und Heide Linde Sachsenhofer, Gleinker Gasse 17 (Elisabeth); Alfred und Waltraud Löschenkohl, Werner v. Siemens-Straße 21 (Martina); Walter und Margit Müller, Georg v. Peuerbach-Straße 3 (Martina); Roland und Elisabeth Trimborn, Albert Lortzing-Straße 19 (Peter); Maria Kals, Steinfeldstraße 12 (Birgit); Franz und Theresia Sattmann, Schlöhlmayrstraße Nr. 125 (Marlene); Fritz und Heidemarie Mair, Anton Azwanger-Straße 32 (Birgit); Wolfgang und Gertrude Wieser, Haratzmüllerstraße 76 (Sebastian); Rudolf und Irmgard Ondrejka, Dr. Josef Ofner-Straße Nr. 6 (René); Franz und Christiane Kampitsch, Kopernikusstraße 13 (Andreas); Robert und Helga Kaltenberger, Keplerstraße 1 (Tamara); Johann und Regina Moritz, Kopernikusstraße 11 (Andreas); Josef und Charlotte Großbichler, Schumannstraße 29 (Nicole); Hans und Judith Lasser, Schnallentorweg 10 (Christian); Josef und Maria Hofer, Rudolf Diesel-Straße 23 (Martin); Gerhard und Ingrid Käferböck, Dr. Josef Ofner-Straße 14 (Jürgen); Franz und Theresia Nowak, Hausleitner Straße 5 (Elisabeth); Ernst und Notburga Moitzi, Arbeiterstraße 30 (Stefan); Ernst und Marghitta Gossner, Kellaugasse 9 (Marlene); Ulrike Pretscher, Werndlgaße 15 (Michael); Ingeborg Pazderka, Gregor Goldbacher-Straße 58 (Markus); Walter und Hermine Leyerer, Haratzmüllerstraße 37 (Walter); Ernst und Ingrid Fuchs, Resthofstraße 33 (Oliver); Dipl.-Ing. Johann und Mag. rer. nat. Gertrude Albenberger, Gürtlerstraße 10 (Thomas).

Eheschließungen

Kurt Rossacher, Student der Naturwissenschaften, Badgasse 1, und Simone Aigner, Studentin an einer Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Garsten, St. Berthold-Allee 28; Heinz Gotschik, Zahntechniker, Taschelried 4, und Brigitta Puff, kfm. Angestellte, Taschelried Nr. 4; Johann Höllhuber, Industrieangestellter, Damberggasse 32, und Herta Kaiser, Verkäuferin, Ferdinand Hanusch-Straße 26; Holger Eckhold, Koch, Westerland auf Sylt, Südhedig 2, Schleswig-Holstein, und Brigitta Andraschek, Serviererin, Josef Wokral-Straße 1; Friedrich Tischberger, Detailkonstrukteur, Enns, Rabenberg 12, und Sonja Derflinger, techn. Zeichnerin, Dipl.-Ing. Heinrich Tremel-Straße 27; Herbert Geretschlager, Schlosser, Laussa 225, und Ingrid Weigl, Schneidergesellin, Laussa 225; Peter Tockner, Spenglergehilfe, Resthofstraße 29, und Otilie Gundendorfer, Handelsangestellte, Resthofstraße 29; Erich Fux, Tischlergeselle, Mayrpeterweg 4, und Paula Lechner, Verkäuferin, Sarninggasse Nr. 2.

Todesfälle

Maria Delfauro (70), Schlüsselhofgasse Nr. 56; Hermine Picmaus (81), Dukartstraße 7; Theresia Hirschlehner (79), Fischergasse 1; Josef Richter (71), Josef Ressel-Straße 8; Walter Schuhmann (75), Josef Rohrauer-Straße 14; Karl Großbauer (34), Josef Wokral-Straße 14; Gertrude Kmet (49), Hans Wagner-Straße 32; Anna Grasnig (79), Mittelstraße 9; Hermine Donke (86), Wieserfeldplatz 17; Magdalena Bachauer (83), Ferdinand Hanusch-Straße 1; Katharina Schiffermüller (69), Sierninger Straße 164; Theresia Angerer (81), Dr. Alfred Klar-Straße 18; Josef Schweitzer (76), Karl Punzer-Straße 35; Karl Riegler (52), Pfarrstiege 2; Joseph Kitzmüller (71), Kirchengasse 6; Alois Führlinger (59), Haratzmüllerstraße 57; Josefa Platzer (65), Josef Wokral-Straße Nr. 2 b; Adamina Powischer (87), Ferdinand Hanusch-Straße 1; Marie Hürman (70), Taborweg 42; Anna Pointner (78), Reindlgutstraße 26; Johann Tiß (60), Adalbert Stifter-Straße 23; Johann Girs (74), Gleinker Gasse 36; Christine Penzendorfer (48), Wieserfeldplatz 43; Alois Mayer (76), Hermannstraße 2; Karl Depert (67), Schumannstraße 16; Maximilian Schinko (74), Fabrikstraße 19; Margarete Reicher (53), Ing. Ferdinand Porsche-Straße 9; Johann Dienstl (80), Wehrgrabengasse 63; Margareta Nödl (77), Leharstraße 5.

INHALT

Initiativen für die Zukunft	76*
Steyrer Heimathaus im Jubiläumskleid	78-80
Wachsender Fremdenverkehr	81
Kabelfernsehen für alle Steyrer	82
Gut betreut im Einkaufskindergarten	84
Scharfes Auge auf Reformware	86
Vandalismus kostet jährlich 100.000 Schilling	86
Fahrgastinformation der Stadtwerke	88
Kulturnachrichten	90
Zwei Gelenkombusse befördern 368 Fahrgäste	93
Stadtmeisterschaft im Eiskunstlauf	97
Bezirksjugendskitag mit 154 Teilnehmern	97
Rasche Hilfe durch mobile Hauskrankenpflege	99
Großreinigung auf Steyrs Straßen	99
Journal: Wo, was, wann in Steyr	104

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Seitenziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT DER
STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER
Stadtgemeinde Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Auflage 17.900. Jahresabonnement: S 125.- (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr, Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelbild: Foto Hartlauer

Wo Was Wann in Steyr

GASPARONE. Obwohl der berühmte Räuber Gasparone in Sizilien ständig neue Untaten ausheckt, hat ihn noch niemand zu Gesicht bekommen. Die Sache ist also ziemlich verwickelt; geradezu fatal aber wird es, als sich die Gräfin Carlotta offenbar in den Räuber verliebt. – Das turbulente Geschehen regte Millöcker zu ganz bezaubernden musikalischen Einfällen an, die dieser Operette ihre unverwechselbare Note gegeben haben – erinnert sei nur an „Er soll dein Herr sein!“ und an „Anzolella sang: Komm mia bella!“



Szene aus „Der Raub der Sabinerinnen“.

Foto: Wurst

THEATER

Mittwoch, 19. März 1980

„KONSUMIDIOTEN-REVUE“. – Es spielt das Lehrlingstheater Linz. – Pfarrheim Münichholz, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 20. März 1980

„DER RAUB DER SABINERIN-
NEN“, Schwank von Franz und Paul von
Schönthan. Gastspiel des Landestheaters
Linz. – Abonnement I (Gruppen A und
C), Restkarten ab 15. März 1980 im
Freiverkauf an der Kasse des Stadtthea-
ters Steyr. – Stadttheater Steyr, 20 Uhr.

Dienstag, 25. März 1980

„GASPARONE.“ Operette von Carl
Millöcker. Gastspiel des Landestheaters
Linz. – Abonnement II, Restkarten ab
Freitag, 21. März 1980, im Freiverkauf an
der Kasse des Stadttheaters Steyr.



Szene aus Gasparone.

Foto: Wurst

KONZERT

Dienstag, 18. März 1980

„BLECHBLÄSERMUSIK AUS VIER
JAHRHUNDERTEN“ mit dem Ensem-
ble Prisma. Programm: Werke von
A. Holborne, J. S. Bach, E. Bozza,
K. Schwertsik, M. Arnold, F. Eggermann.
– Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr.

Freitag, 21. März 1980

Konzert des PAUL PEUERL-CON-
SORTS STEYR.

Programm: Heinrich Schütz: Mat-
thäuspassion. – Ausführende: Paul Peu-
erl-Consort Steyr, Alois Dinböck, Tenor
(Evangelist), Friedrich Ofner, Baß (Chri-
stus). – Leitung: Otto Sulzer. – Evangeli-
sche Kirche, Bahnhofstraße 20, 19.30
Uhr.

Samstag, 22. März 1980

KAMMERKONZERT der STÄDTI-
SCHEN MUSIKSCHULE STEYR mit
Werken von W. A. Mozart, A. Bruckner
und L. v. Beethoven. – Ausführende:
Streichquartett Hans Fröhlich (Hans
Fröhlich, 1. Violine, Ludwig Michl, 2.
Violine, Karl Heinz Ragl, Viola, Ernst
Czerweny, Violoncello und Kontrabaß),
Edeltraud Wöhry, Violoncello, Rudolf
Nones, Klarinette, Alfred Heinrich, Fa-
gott, Josef Etlinger, Horn. – Dominika-
nersaal, Grünmarkt 1, 20 Uhr.

Donnerstag, 27. März 1980

CEMBALO-Konzert GUNTER RAD-
HUBER mit Werken von G. F. Händel,
J. P. Rameau, J. S. Bach, E. Petrovics, J.
P. Sweelinck, W. A. Mozart. – Dominika-
nersaal, Grünmarkt 1, 20 Uhr.

Freitag, 11. April 1980

KONZERT des Kinder- und Jugend-
chores NORDENHAM, Niedersachsen
„GRÜSSE VON DER WATERKANT“. –
Arbeiterkammer, Färbergasse 5, 19.30
Uhr.

Freitag, 18. April 1980

Konzert der Liedersängergruppe
„AUFLAUF“ zum Thema: „Nix verän-
dert si von säba.“ Mehrzweckhalle Mü-
nichholz, Schumeierstraße 2, 19.30 Uhr.

*DER RAUB DER SABINERINNEN.
Ein ehrenwerter Mittelschulprofessor ver-
traut dem geschäftstüchtigen Prinzipal ei-
ner Wanderbühne eine Römertragödie zur
Aufführung an, die er als Studiosus verbo-
chen hat. Seinen Angehörigen versucht er
das zu verheimlichen, und so beginnt eine
turbulente Serie von Mißverständnissen
und komischen Verwicklungen, die in ei-
nem handfesten Familienkrach und einem
veritablen Theaterskandal gipfelt. Den
Brüdern Schönthan ist 1883 ein köstlicher
Schwank geglückt und eine unvergäng-
liche Theaterfigur dazu: der sächsische
Schmierendirektor Striese.*

VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 16. März 1980

Briefmarken- und Münzen-Großtauschtag mit Sonderpostamt und Sonderstempel (Arbeitsgemeinschaft Christkindl, Sammlerverein für die gesamte Philatelie). – Schwechaterhof, Leopold Werndl-Straße 1, 9 bis 16 Uhr.

Sonntag, 16. März 1980

2. Sendung der Quizreihe „ÖSTERREICH-RALLYE“ des ORF. – Die Sendung wird um 20.05 im Hörfunkprogramm Österreich Regional übertragen. – Stadtsaal, 19.45 Uhr.

Montag, 17. März 1980

Rezitationsabend OTTO SCHENK: „LÄCHERLICHES.“ – Arbeiterkammer, Färbergasse 5, 20 Uhr.

Mittwoch, 19. März 1980

Beim Vereinsabend der Dante Alighieri Gesellschaft Steyr (Österr.-italienische Sprachgesellschaft) wird ein Dokumentarfilm über „Sizilien“ vorgeführt. Dauer: 50 Minuten (in deutscher Sprache). Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. – Schwechaterhof (neuer Saal), 20 Uhr.

Donnerstag, 20., bis Sonntag, 30. März 1980

Gedächtnisausstellung Hans Hofmann (Aquarelle). – Bummerlhaus, Stadtplatz Nr. 32 (Volkskreditbank).

Samstag, 22. März 1980

KÄRNTNER HEIMATABEND: „Das Kärntnerlied im Jahreskreis.“ –

Cembalo-Konzert

Mit Dr. Gunther Radhuber betritt ein Künstler das Konzertpodium, der mit Steyr eng verbunden ist. Bereits in den Jahren 1946/47 spielte er im Rahmen des Kulturamtes in der Schloßkapelle Steyr an sieben Abenden einen Überblick über die Meisterwerke der Klavierliteratur (Bach, Händel, Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven, Schumann, Brahms, Chopin, Liszt, französische und russische Klavierliteratur und Klassiker der Moderne). Seit dieser Zeit kehrte Dr. Radhuber immer wieder einmal zu einem Konzert in unsere Stadt zurück. In den letzten beiden Jahrzehnten ist der Silberklang des barocken Klavicembalos immer mehr in den Mittelpunkt seines Konzertierens getreten. Dr. Radhuber bereiste mit seinem Konzertcembalo, einem großen „Neupert“ (Länge 2,70 Meter), dem größten Modell, das heute gebaut wird, Konzertsäle in ganz Europa. Auch in Steyr wird der Künstler auf seinem eigenen Instrument spielen, das über eine Fülle interessanter Registrierungsmöglichkeiten und Klangfarben verfügt.

Im Theaterstück „Konsumidioten-Revue“ geht es um das, was die Jugend momentan so beschäftigt: „Die Mode und die Diskos.“ Es geht aber auch darum, wie die Jugend gemacht wird, wie sie ist. In dem Stück wird die Beeinflussung der Jugend durch Werbung und Freizeitindustrie aufgezeigt. Ein „Werbeheini“ dreht den Jugendlichen allen Ramsch an, der gerade „in“ ist. Kabarettistische Elemente lockern dieses Stück noch auf. Die Vorstellung dauert ungefähr 75 Minuten. Es wird in erster

Linie „Stegreif“ gespielt, also ohne fixe Texte. Nach der Vorstellung möchten die Schauspieler gerne mit dem Publikum über das Stück und über die Situation der Jugendlichen im allgemeinen und auch im besonderen diskutieren. Im Bild die Darsteller des Linzer Lehrlingstheaters.



Mitwirkende: Sängerrunde der Kärntner Landsmannschaft Steyr, Leitung: Franz Komposch; Werkschor Wietersdorf, Leitung: Arno Artner; Volksmusik Ernst Hribar, Klein St. Paul; Mundartsprecherin Hermine Petersen. – (Kulturamt Steyr/Kärntner Landsmannschaft Steyr). – Casino Steyr, Leopold Werndl-Straße Nr. 10, 20 Uhr.

Mittwoch, 26. März 1980

„KNEIPPEN ZU HAUSE.“ – Es spricht: Dagmar Kleine (mit Lichtbildern). – Dominikanersaal, 19.30 Uhr.

Freitag, 28. März 1980

Aktion „Der gute Film“: „DAS EKEL“ – englischer Film aus dem Jahre 1965 (Neufassung 1975) mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“. – Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr.

Die Sensibilität eines jungen Mädchens steigert sich bis zum Irrsinn, wobei sie sich von ihrer Umwelt immer mehr abkapselt und zwei Männer, die sich ihr nähern wollen, bedenkenlos tötet. Der Film schildert das Ereignis in Form einer klinischen Studie, läßt jedoch dessen Allgemeinbedeutung durchscheinen. Der künstlerisch hervorragende Streifen wendet sich an reifes Publikum.

Samstag, 5., bis Montag, 7. April 1980

KLEINTIER-AUSSTELLUNG des 1. Kaninchen-Kleintierzüchter- und Schrebergartenvereines Steyr E 23, verbunden mit dem „Ostereisuchen für die Kleinen“. Der traditionelle Taubenhauptmarkt am Ostermontag ist in die Ausstellung eingebaut. – Sportheim Mü-

nichholz, Schuhmeierstraße 2, 7 bis 18 Uhr.

Dienstag, 15. April 1980

„HALLSTATT und die HALLSTATT-KULTUR in OBERÖSTERREICH.“ – Es spricht: Wissenschaftl. Oberrat Dr. Josef Reitingner, OÖ. Landesmuseum Linz (mit Lichtbildern). – Dominikanersaal, 20 Uhr.

Das „Prisma“-Ensemble

Die Vielseitigkeit des „Prismas“ steht als Symbol für ein nahezu allumfassendes Repertoire, das musikgeschichtlich von der Renaissance bis zu noch „druckfeuchten“ Zeitgenossen reicht. Und (zur Überraschung sehr vieler junger Konzertbesucher) auch „Rag-Times“ und „Westside-Story-Melodien“ miteinschließt. Das Ensemble wurde 1974 in Wien gegründet und setzt sich aus folgenden Künstlern zusammen: Hans Gansch (ORF-Symphonieorchester), Trompete; Gottfried Gindlhumer (Wiener Volksooper), Trompete; Robert Lorenzi (Wiener Staatsoper – Bühnenorchester), Horn; Horst Küblböck (Wiener Symphoniker) Posaune; Klaus Schafferer (Wiener Symphoniker), Tuba.

Die Zielsetzung des Ensembles ist, die bei uns viel zu wenig bekannte Blechbläser-Kammermusik zu pflegen und die Blechblasinstrumente von ihrem tiefverwurzelten „Hm-ta-hm-ta“-Image zu befreien, sie zu „emanzipieren“.

SPORT

Samstag/Sonntag, 29./30. März 1980

Österreichische Meisterschaften der Allgemeinen Klasse und österreichische Meisterschaften der Altersklassen im BADMINTON. – Sporthalle Tabor.

29. März: 10 bis 20 Uhr, 30. März: 8 bis 12 Uhr; ab 13 Uhr Finalsplele.

Dienstag/Mittwoch, 1./2. April 1980

6. Europäische Polizeimeisterschaften im Cross-Lauf

1. April: 9 Uhr: Eröffnung und Streckenbesichtigung bei der Schule Christkindl; 2. April: 14 Uhr: Cross-Lauf im Hofergraben.

Samstag, 5. April 1980

Österreichische JUDO-EINZELMEISTERSCHAFT für Herren. – Sporthalle Tabor, 10 – 14 Uhr Vorrundenkämpfe, ab 14 Uhr Finalkämpfe.

Samstag, 12. April 1980

Österreichische 25-km-STRASSEN-LAUFMEISTERSCHAFT. – Berufsschulzentrum Münchenholz, 15 Uhr.

Sonntag, 13. April 1980

Tag der oberösterreichischen Turnerjugend und ÖTB-GERÄTEMESTERSCHAFTEN des Turngaues Oberösterreich. – ATV-Halle, 8 bis 14 Uhr.

Mittwoch, 16. April 1980

FUSSBALLSPIEL STADTAUSWAHL – F. K. Austria-Memphis. – Sportplatz SK Vorwärts, 16.30 Uhr.

Donnerstag bis Samstag, 17. – 19. April 1980

BOXEN – STAATSMEISTERSCHAFTEN. – Sporthalle Tabor. 17. April: 15 und 20 Uhr Ausscheidungskämpfe; 18. April: 15 und 20 Uhr Ausscheidungskämpfe; 19. April: 20 Uhr Finalkämpfe.

Großer Schaufenster- Wettbewerb

Die Ausstellungsgemeinschaft Steyr setzt im Jubiläumsjahr 1980 verschiedene Aktivitäten. So wird vom 14. April bis 14. Juni 1980 ein großer Schaufensterwettbewerb in Steyr durchgeführt. Prämiert werden die drei schönsten Schaufenster. Als Juroren können sich die gesamte Bevölkerung und selbstverständlich auch Gäste unserer Stadt beteiligen. Teilnahmekarten werden in ausreichender Zahl aufgelegt werden. Alle Einsendungen nehmen dann an einer großen Verlosung mit wertvollen Preisen teil. Der Schaufensterwettbewerb wird im Hinblick darauf, daß es sich um eine wirtschaftsfördernde Aktion handelt, in enger Zusammenarbeit mit der Handelskammer-Bezirksstelle Steyr durchgeführt.

Verdienst- medaillen für Feuerwehr

Der Steyrer Stadtsenat hat folgenden Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr und der Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG für 15 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens die „Feuerwehr-Verdienstmedaille“ der Stadt Steyr verliehen:

Hauptlöschmeister Joachim Gaisberger, Oberfeuerwehrmann Friedrich Hiesmayr, Brandinspektor Gerhard Hübner, Hauptbrandinspektor Franz Kraushofer, Oberbrandrat Ing. Friedrich Ofner, Brandinspektor Gerhard Praxmarer, Oberbrandmeister Rudolf Reiter, Brandinspektor Helmut Riedl, Hauptfeuerwehrmann Kurt Weissengruber, Löschmeister Johann Bacher, Brandinspektor Josef Enzenebner, Löschmeister Berthold Rosensteiner, Löschmeister Johann Rosensteiner.

Hochstimmung im Altersheim

Der 11. Februar war für die Bewohner des Zentralaltersheimes Steyr ein wahrer Freudentag.

Schon am Vormittag wurde ein Meer herrlicher Blumen in das Heim geliefert. Die Berufsgärtner der Bezirke Steyr und Kirchdorf übergaben diese Frühlingsboten anlässlich des bevorstehenden Valentinstages an unsere älteren Mitbürger und ihre Betreuerinnen. Alle Beschenkten waren darüber hocherfreut und dankten herzlich.

Für den Abend wurde zu einer Faschingsveranstaltung eingeladen. Schon tagsüber war ein Huschen und Tuscheln auf den Gängen zu bemerken, denn viele Heimbewohner und ein Teil des Personals trafen ihre Vorbereitungen für den Abend. Sie kamen dann in originellen Kostümen und phantasievollen Masken in den Speisesaal.

Verwalter OAR. Kurt Kolb konnte als Teilnehmer dieser Veranstaltung die gemeinderätliche Referentin, Frau Stadtrat Anna Kaltenbrunner, sowie Gemeinderat Friedrich Reisner begrüßen.

Zu den von der Musikgruppe „Sunshine“ gespielten flotten Weisen wurde fleißig von alt und jung das Tanzbein geschwungen. Die Küche des Hauses bot im Lauf des Abends mit knusprigen Krapfen und Getränken eine willkommene Stärkung.

Der Abend schien den Besuchern viel zu kurz. Alle verabschiedeten sich von den Initiatoren der Veranstaltung mit froher Laune und herzlichem Dank, in der Hoffnung, auch im nächsten Jahr einen so lustigen Faschingsabend erleben zu dürfen.

Nachrichten für Senioren

In den vier Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „BERLIN, DIE ZWEIFGETEILTE STADT“, OSR. Eduard Greisinger

Montag, 17. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Dienstag, 18. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mittwoch, 19. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sieringer Straße 115

Donnerstag, 20. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a

Farbfilmvorführung „KUMPANE“

Montag, 24. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Dienstag, 25. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mittwoch, 26. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Donnerstag, 27. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

„GEDICHTE UND KURZGESCHICHTE“, FL. Josef Mayrhofer liest aus eigenen Werken

Dienstag, 8. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mittwoch, 9. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Donnerstag, 10. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat April 1980 ihre Pensionen am Donnerstag, 3., und Freitag, 4., aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Dienstag, 1. April.

ANMELDUNGEN im Übungskindergarten Resthof, Dieselstraße 15, für das Kindergartenjahr 1980/81 sind nur in der Zeit von 5. bis 9. Mai 1980 von 9 bis 11 Uhr möglich.

*Zauberhafte Stoffe
für den Frühling
in großer Auswahl
bei*

Stoff Haslinger

Steyr, Stadtplatz 20—22



Steuersparen durch Energiesparen



Erkundigen Sie sich bei der

RAIFFEISENKASSE ST. ULRICH-STEYR

Zweigstelle Ennsleite

★ Hifi wie noch nie! ★

Cybernet CTS (Slime line) Turm

Cybernet

CTS 300 A- Vollverstärker

mit LED-Anzeigen, 2x36 Watt Sinusleistung (84 Watt Musikleistung), Überlastungsanzeige, Klirrfaktor kleiner 0,15 %, Loudness-Schalter, Höhen- u. Tiefenfilter, Baß- und Höhenregler in Raststufen.

2890.-

Peerless PX 5

Lautsprecherboxen

50 Watt Dauerbelastbarkeit, 3-Weg-Boxen mit hervorragendem Klang

à **1990.-**

Cybernet

CTS 100 T-Tuner

Stereo-Tuner mit 3 Wellenbereichen, Feldstärke- und Mittenabstimm-Anzeige mit Leuchtdioden. Schaltbare Rauschsperrung, hohe Empfindlichkeit.

2690.-

Cybernet

CTS 200 C- Kassettendeck

geeignet für Reineisenbänder (die Abspieltechnik dieser neuen Bänder war bisher sehr teuer), gedämpfte Kassetteneinlegeöffnung, Aufnahme-Anzeige durch Leuchtdioden-Skala, 4fach-Bandsortenswalschalter, Dolby-Rauschunterdrückungssystem. Frequenzgang: (Reineisen 30-20.000 Hertz).

4490.-



TOSCA

CTS 400 P- Plattenspieler

Halbautomatischer Plattenspieler mit Audio Technica Tonabnehmersystem, Leuchtstroboskop, Geschwindigkeitsfeinregulierung für beide Geschwindigkeiten getrennt, riemengetrieben.

1990.-

Rack CTS 300 (Gehäuse)

1490.-

Alle Geräte mit LED-Anzeige.

Die Summe der Einzelpreise ist
17.530.-

Setpreis **11.900.-**
(Sie sparen 5630.-)

Hartlauer ^{30x in Österreich}

3x Steyr: Pfarrgasse 6, Tabor, Puchstraße 25, Koloman-Wallisch-Straße 1